

Für folgende Veranstaltung(en) möchte ich mich anmelden

programm_herbst_winter_2018_2019

Nr., Thema

Vorname, Name

Anschrift

Telefon

Email

Mit der Anmeldung erkläre ich mich einverstanden, dass die angegeben personenbezogenen Daten im Rahmen der Durchführung der Veranstaltung gespeichert und genutzt werden.

Die Evangelische Stadtakademie München darf meine Daten zur Information über künftige Veranstaltungen speichern und nutzen.

Dieser Einwilligung kann ich jederzeit per Mail an info@evstadtakademie.de schriftlich widersprechen.

Vorträge können nur an der Abendkasse bezahlt werden und werden nicht bestätigt.

Für Seminare bitte Abbuchungserlaubnis erteilen:

Kontoinhaber

IBAN

Bank

Datum, Unterschrift

Informiert bleiben
www.evstadtakademie.de
Newsletter abonnieren!

Weltenbeben

Wunde Heimat

Deshalb Europa!

WeitBlick

Lass mal!

Schalom und Salam

Keine Panik

beziehungsweise

Erledigungsmodus

Text trifft Bild

evangelische **STADTAKADEMIE** münchen

Herzog-Wilhelm-Straße 24
D 80331 München
Fon 0 89 54 90 27 - 0
Fax 0 89 54 90 27 - 15
info@evstadtakademie.de
www.evstadtakademie.de

Die evangelische STADTAKADEMIE München liegt inmitten der Stadt. Und so versteht sie auch ihr Angebot: als einen Ort des Gesprächs und der offenen Diskussion aktueller und grundlegender Fragen der Menschen und der Gesellschaft in München.

Im Dialog mit Wissenschaft und Kunst, Politik und Wirtschaft, Religion und Kultur greift sie Themen auf, bietet differenzierte Information und erarbeitet Impulse für Kirche und Gesellschaft. So wirkt sie mit an Entwicklungsmöglichkeiten einzelner Menschen und an einer offenen, demokratischen und partizipatorischen Gesellschaft, in der Einzelinteressen auf das Ganze bezogen sind.

Die Stadtakademie ist eine Einrichtung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in München. Sie arbeitet mit vielen Institutionen und Gruppierungen des öffentlichen Lebens zusammen.

Unabhängig von religiösen Zugehörigkeiten stehen ihre Angebote allen offen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Jutta Höcht-Stöhr, Pfarrerin (Leitung)
hoecht-stoehr@evstadtakademie.de

Michael Kaminski, Dipl.Rel.Päd. (FH)
kaminski@evstadtakademie.de

Siglinde Wuillemet, Verwaltung und Raummanagement
info@evstadtakademie.de
Fon (089) 54 90 27 - 0

Manuela Meilinger, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit
meilinger@evstadtakademie.de
Fon (089) 54 90 27-12

* evangelische **STADT**
AKADEMIE münchen
Herzog-Wilhelm-Straße 24
D 80331 München
Fon 0 89 54 90 27-0
Fax 0 89 54 90 27-15
info@evstadtakademie.de
www.evstadtakademie.de

Mo mit Do 9.00–16.00 Uhr
Fr 8.00–12.00 Uhr



Liebe Leserinnen und Leser,

im Programmheft der Evangelischen Stadtakademie finden Sie die meisten unserer Angebote. Manchmal nehmen wir noch kurzfristig Veranstaltungen ins Programm auf. Manchmal ändern sich Dinge. Darum bieten wir einen vierzehntäglichen E-Mail-Newsletter mit den jeweils aktuellen Informationen an.

Sie erhalten diesen Newsletter, wenn Sie ihn auf unserer Homepage abonnieren: www.evstadtakademie.de

Weitere Informationen im Web:
www.facebook.com/EvStadtakademieMuenchen
und Twitter twitter.com/evstadtakademie



evangelische **STADT**
AKADEMIE münchen
Herzog-Wilhelm-Straße 24
D 80331 München

programm_herbst_winter_2018_2019

Gesellschaft & Verantwortung

1 – 40

Religion & Philosophie

41 – 52

Persönlichkeit & Orientierung

53 – 82

Kompetenz & Kommunikation

83 – 93

Kunst & Kultur

94 – 108

Stille & Bewegung

109 – 111

Wege & Reisen

112 – 115

Kalendarium
Teilnahme-Informationen
Lageplan
Anmeldung

Liebe Leserinnen und Leser,

im Programmheft der Evangelischen Stadtakademie finden Sie die meisten unserer Angebote. Manchmal nehmen wir aber noch kurzfristig Veranstaltungen ins Programm auf. Manchmal ändern sich Dinge.

Darum bieten wir einen vierzehntäglichen **E-Mail-Newsletter** mit den jeweils aktuellen Informationen an.

Sie erhalten diesen Newsletter, wenn Sie ihn auf unserer Homepage abonnieren: www.evstadttakademie.de

Weitere Informationen im Web:

www.facebook.com/EvStadtakademieMuenchen
und Twitter twitter.com/evstadttakademie

1 Zehn Jahre Finanzkrise: Ein Weltenbeben und seine Folgen bis heute

In Zusammenarbeit mit dem BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung

Die Finanzkrise, die sich 2018 zum zehnten Mal jährt, gilt schon jetzt als epochales Ereignis des 21. Jahrhunderts. Sie löste die größte Rezession seit 80 Jahren aus und ließ viele Menschen an einem Kapitalismus verzweifeln, der Banken-Gewinne privatisieren und Verluste auf die Gesellschaft abwälzen lässt – der Aufstieg der Rechtspopulisten begann nach neuen Studien genau hier. Die Finanzkrise hinterlässt bis heute tiefe Spuren in der Weltwirtschaft, viele Arbeitnehmer fanden keine neuen Jobs – und wegen der halbherzigen Reformen des Finanzsektors befürchten prominente Fachleute schon die nächste Krise.

Alexander Hagelüken, Leitender Redakteur *Wirtschaftspolitik der Süddeutschen Zeitung*

Donnerstag, 13.09.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

2 Die Angstprediger

Wie rechte Christen Kirche und Gesellschaft unterwandern

In Zusammenarbeit: NS-Dokumentationszentrum München, Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau und Stiftung für interreligiösen Dialog und Spiritualität

Rechte Christen sind seit Jahren auf dem Vormarsch. Sie gewinnen zunehmend an Einfluss in den politischen Parteien, in Zeitschriftenredaktionen und in den Volks- und Freikirchen. Ihre großen Themen sind der Kampf gegen eine angebliche Islamisierung, Kampagnen gegen die Ehe für alle und die Frühsexualisierung an den Schulen, Abtreibung und den sogenannten Genderwahn.

Seit 2013 ist die Spaltung konservativer christlicher Kreise in einen moderaten und einen stärker gen rechts driftenden Teil zu beobachten. Rechtes Gedankengut ist in diesem Zusammenhang nicht mit frommen Haltungen zu verwechseln, die der Lehre der jeweiligen Kirchen folgen. Rechtsorientierte Christen sind in den sozialen Medien, den Kommentarspalten des Internets sowie auf eigenen Blogs sehr aktiv und verfügen über einige prominente Aushängeschilder und Netzwerke, mittels derer sie versuchen, Einfluss auf die Politik und die Kirchen zu nehmen.

Liane Bednarz, Juristin und Publizistin, München, Autorin von *Die Angstprediger. Wie rechte Christen Gesellschaft und Kirchen unterwandern*, 2018

Freitag, 14.09.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Zum internationalen Tag der Demokratie am 15. September

3 Let's fall in love again – Opening der Langen Nacht der Demokratie

In Zusammenarbeit mit: BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung, Fachstelle für Demokratie der LH München, Münchner Volkshochschule, Wertebündnis Bayern

„Wenn du dich nicht um mich kümmerst, verlasse ich dich“, sagte die Demokratie zur Gesellschaft. Und die Gesellschaft sagte was? Am Internationalen Tag der Demokratie halten Vertreter_innen der Münchner Stadtgesellschaft aus Musik, Literatur, Theater, Poetry Slam und Kirche ihr ganz persönliches Plädoyer für Demokratie.

Mit dabei: **Lena Gorelik**, Schriftstellerin, **Rania Mleghi**, Dramaturgin, **Felicia „Fee“ Brembeck**, Poetry Slammerin, **Alex Rühle**, Journalist, **Rainer M. Schießler**, Pfarrer, und die **Unterbibberger Hofmusik**

Samstag, 15.09.18, 18.00 bis 20.00 Uhr

Ort: The Lovelace, Kardinal-Faulhaber-Str. 1

Eintritt frei; keine Voranmeldung

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Lange Nacht der Demokratie

4 Der ewige Gast – Wie mein türkischer Vater versuchte, Deutscher zu werden

Lesung und Gespräch mit Can Meray

In Zusammenarbeit mit: BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung, Fachstelle für Demokratie der LH München, Münchner Volkshochschule, Türkische Gemeinde in Bayern

Tosun, Sohn eines Istanbuler Papierfabrikanten, kommt im Herbst 1958 zum Studium nach Deutschland, heiratet hier, wird Manager in einer deutschen Firma und deutscher Staatsbürger – und hat doch nie das Gefühl, als ebenbürtiger Deutscher anerkannt zu werden. Anschaulich und differenziert erzählt der Journalist Can Meray die Geschichte seines Vaters. Dadurch erscheinen das Leben der drei Millionen Deutschtürken und die komplexe Beziehung Deutschlands zur Türkei in einem neuen Licht – und die Frage, warum so viele Deutschtürken glühende Anhänger von Präsident Erdogan sind.

Can Meray, geb. 1972 in Frankfurt/Main als Sohn eines türkischen Vaters und einer deutschen Mutter. Journalist und Büroleiter der Deutschen Presse-Agentur (dpa) zunächst für Südasien, ab 2013 für die Türkei und seit Juli 2018 für Nordamerika mit Sitz in Washington.

Samstag, 15.09.18, 20.30 Uhr

Ort: The Lovelace, Kardinal-Faulhaber-Str. 1

Eintritt frei; keine Voranmeldung

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Das vollständige Programm finden Sie unter www.lange-nacht-der-demokratie.de

5 Bedingungsloses Grundeinkommen: Radikal gerecht?

In Zusammenarbeit mit dem BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung

Das bedingungslose Grundeinkommen verkörpert den Traum einer wachsenden Zahl von Menschen. In Zeiten zunehmender Automatisierung und Digitalisierung scheint es ein stimmiger Ausweg zu sein, denn es entkoppelt Existenzsicherung und Arbeit. Für Thomas Straubhaar ist es der Weg, Gerechtigkeit und Effizienz ins Sozialsystem zu bringen. Doch welche Leistungen des bisherigen Sozialsystems sollen mit dem Grundeinkommen abgegolten sein? Wie ist die Finanzierung vorstellbar? Leistet der Sozialstaat nicht viel mehr als nur Transfereinkommen? Und was ist die gesellschaftliche Rolle von Arbeit?

Prof. Dr. Thomas Straubhaar, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Hamburg, Autor von *Radikal gerecht. Wie das bedingungslose Grundeinkommen den Sozialstaat revolutioniert*, 2017

Simone Burger, Politikwissenschaftlerin, Stadträtin der LH München, Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft, Regionsgeschäftsführerin und Vorsitzende DGB Kreisverband München

Moderation: **Anna-Lena Koschig**, BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung

Donnerstag, 27.09.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

6 Hausgemachter Pflegenotstand – Blick auf Länder, die es besser machen

Die Pflegemisere in Deutschland liegt nicht nur, aber wesentlich an deutlich zu wenig Personal pro Schicht und schlechter Bezahlung insbesondere in der Altenpflege. Auf die Qualität der Versorgung wirkt sich die Mangellage negativ aus. Skandinavische Länder, aber auch Belgien und die Niederlande haben eine weitaus bessere Relation von zu Pflegenden und Pflegekräften. Die Pflege agiert dort als eigenständige Profession auf Augenhöhe mit der Medizin, und die öffentliche Hand übernimmt weit mehr Verantwortung.

Müssen die gesundheitspolitischen Entscheidungen der 1990er Jahre für Markt und Wettbewerb korrigiert werden? Was leistet das Pflegesofortprogramm von Gesundheitsminister Spahn? Die Regierung verspricht 13.000 neue Stellen. Doch um so gut zu werden wie etwa Dänemark, bräuchte man ein Vielfaches.

Dr. Cornelia Heintze, Dipl. Politologin, Stadtkämmerin a. D., jetzt Beraterin mit Forschungstätigkeit im Bereich international vergleichender Wohlfahrtsforschung, Leipzig

Dr. Bernhard Opolony, Leiter der Abteilung Pflege im Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Mittwoch, 10.10.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Reihe Nr. 7 – 10
Fokus Afrika

In Zusammenarbeit mit dem Museum Fünf Kontinente und der Petra-Kelly-Stiftung

Afrika ist im Umbruch: jung, dynamisch und zunehmend städtisch. Flucht und Migration haben den Kontinent präsenter für Europa gemacht, die Vorstellungen sind aber wenig differenziert. Es wird Zeit, sich mit afrikanischen Ländern und Gesellschaften genauer zu befassen. Mit dieser Reihe nehmen wir Afrika als komplexen Kontinent in den Fokus, fragen nach Unterschieden innerhalb Afrikas und nach den vielfältigen Bedingungen ihrer Entstehung und künftigen Entwicklung.

7 Afrika: genauer betrachtet

Perspektiven aus einem Kontinent im Umbruch

Wie kann man sich Afrika jenseits gängiger Klischees annähern? Kirsten Rüter kommt es darauf an, Afrikaner_innen und ihre Institutionen als geschichtsfähig Handelnde, Bezeichnende und Wirkende darzustellen. Dafür sind insbesondere Alltagsperspektiven aufschlussreich. Aber auch der Blick auf vorkoloniale Staatlichkeit und Geschichtlichkeit, die dem Kontinent von den Kolonialmächten pauschal abgesprochen wurden, ist unumgänglich. Denn wird die Vergangenheit ausgeblendet, ergibt sich ein nur eingeschränkter Blick auf das, was momentan passiert.

Prof. Dr. Kirsten Rüter, Professur für Geschichte und Gesellschaft Afrikas, Institut für Afrikawissenschaften, Universität Wien

Moderation: **Barbara Off**, Projektleitung DOK.network Africa, Afrikaschwerpunkt des Internationalen Dokumentarfilmfestivals München

Donnerstag, 18.10.18, 19.00 Uhr

Ort: Museum Fünf Kontinente, Maximilianstraße 42

€ 7.-; Anmeldung erbeten

8 Kolonialzeit reloaded?

Europa, China und die wirtschaftliche Entwicklung Afrikas

Noch wirkt die Kolonialzeit in den Handelsbeziehungen zwischen Afrika und Europa nach und weiter. Inzwischen

Gesellschaft & Verantwortung

ist China auf dem Kontinent immer präsenter, investiert in Infrastruktur, Land und Bergbau. Doch wie sind die Beziehungen zwischen China und den verschiedenen Ländern Afrikas zu beurteilen? Was braucht Afrika an internationaler Kooperation und wirtschaftlicher Zusammenarbeit, was an geschützter Eigenentwicklung? Und wo liegen zukunftsweisende Initiativen?

Prof. Dr. Robert Kappel, bis 2004 Leiter des Arbeitsbereichs *Politik und Wirtschaft* am Institut für Afrikanistik der Universität Leipzig und bis 2011 Präsident des GIGA German Institute of Global and Area Studies in Hamburg. Er forscht gegenwärtig zu den Themen Wirtschaftsentwicklung in Afrika.

Dr. Boniface Mabanza Bambu, Koordinator der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA) in Heidelberg, die sich mit sozioökonomischen Themen vor allem im Blick auf die SADC-Region befasst. Die Wirtschaftspartnerschaftsabkommen der EU mit afrikanischen Ländern gehören zu seinen Schwerpunkten.

Donnerstag, 15.11.18, 19.00 Uhr

Ort: Museum Fünf Kontinente, Maximilianstraße 42

€ 7.-; Anmeldung erbeten

9 Islam und Christentum: Religion und Staat in Afrika

Wir kennen das auch in Europa: Die vorherrschende Religion hat ein Land historisch mit geprägt. Nicht nur durch den direkten Einfluss auf die Politik, sondern auch durch die ethische, moralische und kulturelle Prägung der Bevölkerung. Das werden wir auch im afrikanischen Kontext beobachten und analysieren: Wie hat das Christentum oder der Islam die Demokratiebildung in Sub-Sahara Afrika beeinflusst? In welchen sozialen und politischen Prozessen spielt Religion immer noch eine große Rolle?

Dr. Chanfi Ahmed, Institut für Asien- und Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Andreas Heuser, Professur für Außereuropäisches Christentum mit Schwerpunkt Afrika, Theologische Fakultät der Universität Basel

Donnerstag, 17.01.19, 19.00 Uhr

Ort: Museum Fünf Kontinente, Maximilianstraße 42

€ 7.-; Anmeldung erbeten

10 Deutsch-afrikanische Beziehungen im Umbruch

Dieser Dialog verbindet die Analyse der aktuellen deutsch-afrikanischen Beziehungen – wie Migrationsursachen, Chancen der Politik der Bekämpfung von Fluchtursachen, Marshallplan mit Afrika und was daraus wurde – mit Aspekten der politischen Rahmenbedingungen in Afrika und der entwicklungshinderlichen Politik vieler afrikanischer Regierungen. Dabei sollen auch die positiven Beispiele als Kontrastfolie nicht außer Acht gelassen werden. Zu ihnen gehören Botswana, die Reform in Äthiopien, Fortschritte in Ghana, Senegal, Elfenbeinküste und – umstritten – Ruanda.

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff, bis 2016 Professor für Politische Wissenschaft, Universität Hamburg, Autor von *Afrika – Eine Einführung in Geschichte, Politik und Gesellschaft*, 2018

Volker Seitz, von 1965 bis 2008 in verschiedenen Funktionen für das deutsche Auswärtige Amt tätig, zuletzt als Botschafter in Kamerun, der Zentralafrikanischen Republik und Äquatorialguinea. Er gehört zum Initiativ-Kreis des Bonner Aufrufs zur Reform der Entwicklungshilfe und ist Autor von *Afrika wird armregiert – oder: Wie man Afrika wirklich helfen kann*, 2018

Donnerstag, 28.02.19, 19.00 Uhr

Ort: Ort: Museum Fünf Kontinente, Maximilianstraße 42

€ 7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

11 Unter Weißen

Über unbewusste Privilegien und versteckten Rassismus

In Zusammenarbeit mit dem BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung

Gesellschaft & Verantwortung

Wieso fällt es

so schwer, die eigenen Privilegien anzuerkennen? Und was bedeutet es, wenn man automatisch immer als „Fremder“ wahrgenommen und mit Alltagsrassismus konfrontiert wird? Mohamed Amjahid ist als Kind marokkanischer „Gastarbeiter“ in Deutschland geboren und als Siebenjähriger mit seiner Familie nach Marokko migriert. Nach dem Abitur kehrte er zum Studium nach Deutschland zurück. In seinem Alltag wird der Journalist immer wieder mit Diskriminierung und rassistischen Vorurteilen konfrontiert, nicht nur von Rechten, sondern auch von Leuten, die sich selbst für aufgeklärt und tolerant halten. Amjahid hält der weißen Mehrheitsgesellschaft den Spiegel vor – pointiert und selbstironisch.

Mohamed Amjahid, geb. 1988 in Frankfurt am Main, Studium der Politikwissenschaften an der FU Berlin, Journalist und politischer Reporter bei der *ZEIT*

Moderation: Silvia Bauer, Kulturwissenschaftlerin, München

Freitag, 26.10.18, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 7.-; Anmeldung erbeten

12 Vom Versuch, nicht weiß zu schreiben

Oder: Wie Journalismus unser Weltbild prägt

Wie entsteht unser Weltbild? Was können Journalistinnen und Journalisten überhaupt begreifen von der „Fremde“, vom „Anderen“? Wie beeinflussen Arbeitsbedingungen ihre Berichterstattungen? Wie wahrhaftig ist also ihr Bild von der Wirklichkeit? Der Versuch, nicht weiß zu schreiben: Das ist die Suche nach einem Blick auf die Welt, der sich von der Enge des Eurozentrismus befreit. Ein Plädoyer für einen Journalismus des Respekts. Charlotte Wiedemann gibt Einblick in ihre Arbeit in unterschiedlichsten Kontexten, der zeigt, wie leicht wir eingeschliffenen Erzählungen und Fehltritten unterliegen.

Charlotte Wiedemann, lebte einige Jahre in Südostasien und bereiste später viele islamische Länder Asiens, Arabiens und Afrikas, u.a. für GEO, DIE ZEIT und Le Monde diplomatique.

Moderation: Silvia Bauer, Kulturwissenschaftlerin, München

Donnerstag, 07.02.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 7.-; Anmeldung erbeten

Reihe Nr. 13 - 15

Münchner Klimaherbst: Energie für die Wende

09.10. bis 02.11.18

Der Klimaherbst 2018, bei dem viele Akteure in München zusammenarbeiten, will Energie für eine nachhaltige Energiewende freisetzen. Wir beteiligen uns mit drei Beiträgen an diesem Projekt.

13 Doch (k)ein Ende in Sicht?

Peak Oil, Fracking und die Zukunft der Mobilität

In Zusammenarbeit mit oekom e.V. und Netzwerk Klimaherbst e.V.

Von keinem anderen Energieträger ist unsere Wirtschaft so abhängig wie vom Erdöl. Erdöl ist der Motor des modernen Verkehrs, es gilt als Grundlage für unseren westlichen Lebensstil und als Voraussetzung für die Globalisierung. Doch wie lange noch? „Peak Oil“, das weltweite Fördermaximum des konventionellen Erdöls, wurde vor etwa zehn Jahren erreicht. Durch den Fracking-Boom des unkonventionellen Erdöls und den Verfall der Ölpreise ist dies allenfalls maskiert worden. Kein Grund zur Entwarnung!

Jörg Schindler, ASPO (Association for the Study of Peak Oil and Gas) Deutschland e.V., Ottobrunn

Dr. Werner Zittel, Vorstand der Ludwig-Bölkow-Stiftung, Ottobrunn

Moderation: **Dr. Manuel Schneider**, oekom e.V.

Freitag, 19.10.18, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Eintritt frei; Anmeldung erbeten

14 Dark Eden

Dokumentarfilm von Jasmin Herold und Michael Beamish
Deutschland 2017, 90 Min., englisch/deutsch (OmU)

*In Zusammenarbeit mit: BürgerStiftung München,
Die Umwelt-Akademie e.V., DOK.fest München*

Im nordkanadischen Fort McMurray befindet sich das größte Industrieprojekt und eines der letzten Ölvorkommen der Welt. Menschen aus der ganzen Welt kommen an diesen Ort, um durch die aufwändige Förderung von Ölsanden auf Kosten der Umwelt viel Geld zu verdienen. Die Schäden sind enorm. Auf der Suche nach den Gründen, warum Menschen diesen Preis in Kauf nehmen, vermischen sich Realität und Film: Einer der Regisseure, der nahe Fort McMurray aufgewachsen ist, erkrankt selbst an Krebs und die beiden Filmemacher müssen sich ihrem eigenen Alptraum stellen.

anschließend Filmgespräch mit den Regisseuren
Jasmin Herold und Michael Beamish, heute Leipzig

Sonntag, 21.10.18, 11.00 Uhr

Ort: Atelier Kino, Sonnenstr. 12, 80331 München

€ 9.-/7.-; Kartenreservierung über Evangelische Stadtakademie

Wenn Sie die Evangelische Stadtakademie finanziell unterstützen möchten, hier unser **Spendenkonto**:

Evangelische Stadtakademie
Evangelische Bank eG
IBAN: DE03 5206 0410 0201 4020 21
BIC: GENODEF1EK1

Für Spenden ab € 201.- erhalten Sie eine
 Zuwendungsbestätigung.

15 Furusato – Wunde Heimat

Rückkehr nach Fukushima?

Dokumentarfilm von Thorsten Trimpop, Deutschland, Japan, USA 2016, 94 Min.

In Zusammenarbeit mit der Petra-Kelly-Stiftung

Warum leben Menschen rund um Fukushima, einer Gegend, über die sie wissen, dass von ihr eine unsichtbare tödliche Gefahr ausgeht? Dieser Frage spürt Thorsten Trimpop in seinem preisgekrönten Dokumentarfilm nach. In Japan hat Heimat eine tiefe Bedeutung. Die Landschaft, in die man geboren wird, trägt der Mensch ein Leben lang in sich. Sie prägt ihn, sie ist ihm heilig: sie ist sein „Furusato“ 古里. So fühlen sich die verbliebenen Bewohner der Gegend um Fukushima verantwortlich. Sie bleiben. Wobei nicht alle von ihnen diese Entscheidung freiwillig treffen.

Anschließend Filmgespräch mit:

Dr. Florian Gering, Strahlenphysiker, beim Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) zuständig für Fukushima
Michael Grieser, Japanologe, Doktorand am Japanzentrum der LMU

Mittwoch, 24.10.18, 19.00 Uhr

Ort: Monopol Kino, Schleißheimer Str. 127, 80797 München
 € 9,50/8,50; Karten über das Monopol Kino: <http://www.monopol-kino.de/programm> oder Tel. 089 38 88 84 93

Konzeption der Reihe: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

16 Das System Milch

Dokumentarfilm von Andreas Pichler
 Deutschland 2017, 90 Min.

In Zusammenarbeit mit der Petra-Kelly-Stiftung

Längst ist Milch mehr als ein Nahrungsmittel: ein wertvoller Rohstoff, der ständig umdesignt und neu erfunden wird. Mit EU-Subventionen wird eine Überproduktion angekurbelt, die einerseits zum Milchpreisverfall führt, andererseits zum weltweiten Export von Milchprodukten und Milchpulver. Opfer sind die kleineren Bauern weltweit und die Kühe, die auf Hochleistung getrimmt werden. Wieviel Spielraum gibt es in diesem System, z.B. für landwirtschaftliche Genossenschaften, um nachhaltiger für Mensch und Tier zu produzieren? Und was muss politisch verändert werden?

Anschließend Filmgespräch mit

Andreas Pichler, Regisseur und Grimmepreis-Träger, Bozen
Josef Schmid, Landesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft ABL Bayern

Montag, 12.11.18, 19.00 Uhr

Ort: Monopol Kino, Schleißheimer Str. 127, 80797 München
 € 9,50/8,50; Karten über das Monopol Kino: <http://www.monopol-kino.de/programm> oder Tel. 089 38 88 84 93

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

17 Linie 41

Dokumentarfilm von Tanja Cummings, Deutschland 2015, 100 Min., deutsch und polnisch (mit deutschen Untertiteln)

Jahrelang hatte Natan Grossmann es vermieden, das Schicksal seiner Familie zu ergründen, die 1942 im Ghetto Litzmannstadt (Łódź), dem zweitgrößten im besetzten Polen, verschwand. In der dicht besiedelten Stadt war das Leid der hier eingepferchten Jüdinnen und Juden offensichtlich und für jedermann zu erkennen, verlief doch die Straßenbahnlinie 41 mitten durch das Ghetto. Nach siebzig Jahren wagt Natan Grossmann den Schritt und geht auf die Spuren seines Bruders und seiner Eltern. Seine Suche kreuzt sich mit jener Jens-Jürgen Ventzki, des Sohnes des ehemaligen NS-Oberbürgermeisters dieser Stadt, der hier einem dunklen Familiengeheimnis nachgeht.

In Tanja Cummings Dokumentarfilm treffen die unterschiedlichen Lebenswelten zweier Männer aufeinander, die nur wenige Kilometer voneinander entfernt leben. Ein aufwühlendes „Zeitzeugen-Roadmovie“, das die Frage nach der Fälschung der Geschichtsschreibung durch politische Systeme ebenso stellt wie die nach der Verdrängung der eigenen Vergangenheit.

Anschließend Filmgespräch mit der Regisseurin **Tanja Cummings** und den Protagonisten **Natan Grossmann** und **Jens-Jürgen Ventzki**

Moderation: Dr. Joram Ronel, Psychoanalytiker und Initiator des „Café Zelig“ in München

Montag, 19.11.18, 18.30 – 21.30 Uhr

Ort: Monopol Kino, Schleißheimer Str. 127, 80797 München
€ 9,50/8,50; Karten über das Monopol Kino: <http://www.monopol-kino.de/programm> oder Tel. 089 38 88 84 93

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

18 „Integriert doch erst mal uns!“

Politische Nachfragen in Ostdeutschland

In Zusammenarbeit dem BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung

Der Wiedervereinigung zum Trotz – Deutschland ist immer noch ein geteiltes Land. Der Osten gilt als AfD- und Pegida-Hochburg, als Hort der Fremdenfeindlichkeit. Der Frust über die Verletzungen in der Wende-Zeit und fehlende Anerkennung sind in Protest umgeschlagen. Aber auch in Hass auf „die da oben“, auf Flüchtlinge und deren Unterstützer.

„Integriert doch erst mal uns!“ – diese Forderung hört die Sächsische Integrationsministerin Petra Köpping bei ihren Reisen durch Ostdeutschland. Doch was genau ist nach dem Fall der Mauer falsch gelaufen? Und wie kann eine echte Wiedervereinigung gelingen?

Petra Köpping, Juristin, Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration, Abgeordnete der SPD im Sächsischen Landtag

Moderation: Antonie Rietzschel, Redaktion Leipzig, SZ

Montag, 22.10.18, 19.00 Uhr

Ort: BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung, Herzog-Wilhelm-Str. 1, 80331 München
Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

19 Digitaler Humanismus

Eine Ethik für das Zeitalter der künstlichen Intelligenz

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Literaturhaus

Autonomer Individualverkehr und Pflege-Roboter, softwaregesteuerte Kundenkorrespondenz und Social Media, Big-Data-Ökonomie und Clever-Bots, Industrie 4.0: Die Digitalisierung hat gewaltige ökonomische, aber auch kulturelle und ethische Wirkungen. In Form eines Brückenschlags zwischen Philosophie und Science-Fiction entwickeln Julian Nida Rümelin und Natalie Weidenfeld die philosophischen Grundlagen eines Digitalen Humanismus, für den die Unterscheidung zwischen menschlichem Denken, Empfinden und Handeln einerseits und softwaregesteuerten, algorithmischen Prozessen andererseits zentral ist.

Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin, Lehrstuhl für Philosophie und politische Theorie an der LMU München
Dr. Natalie Weidenfeld, Kulturwissenschaftlerin und Autorin

Dienstag, 23.10.18, 20.00 Uhr

Ort: Literaturhaus, Salvatorplatz 1

€ 15.-/10.-; Karten über das Literaturhaus, 089 29193427

20 Probleme mit der Gen-Schere?

Neue Technologien im Kampf gegen Erbkrankheiten

Kein Werkzeug hat in den vergangenen Jahren die Biologie und Medizin so euphorisiert wie die Gen-Schere CRISPR-CAS. Sie ermöglicht es, defekte Stellen im Erbgut von Lebewesen zu reparieren. Patienten schöpfen neue Hoffnungen, Investoren sehen große Potenziale, Kritiker lehnen den Eingriff aus ethischen Gründen ab. Mit den therapeutischen Möglichkeiten steigt die Notwendigkeit, nach den Vorstellungen vom menschlichen Leben zu fragen und sich zu verständigen: Welche bioethischen Leitlinien sollen gelten?

Prof. Dr. Peter Dabrock, Professor für Systematische Theologie (Ethik) an der Universität Erlangen-Nürnberg, seit 2016
Vorsitzender des Deutschen Ethikrats

Prof. Dr. med. Steven Hildemann, Leiter des Bereiches globale Arzneimittelsicherheit Merck KGaA Darmstadt

Moderation: **Prof. Dr. Thomas Zeilinger**, Beauftragter für Ethik im Dialog mit

Technologie und Naturwissenschaft

Montag, 03.12.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Gesellschaft & Verantwortung

21 Smarte Maschinen und die Intelligenz des Menschen

Lernende Systeme im Gespräch

In Zusammenarbeit mit acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften und dem Beauftragten für Ethik im Dialog mit Technologie und Naturwissenschaft der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Werden smarte Maschinen und künstliche Intelligenzen Partner oder Gegner des Menschen sein? Werden sie uns unterstützen, überflügeln oder überflüssig machen? Welche Entscheidungen und Aufgaben werden wir an sie delegieren? Roboter und smarte Computer sind selbstlernende Systeme, d.h. sie entwickeln sich eigenständig weiter. Wir fragen, ob es einen bleibenden Unterschied zwischen künstlicher und menschlicher Intelligenz gibt, wie die neue smarte Umwelt unser Selbstverständnis als Menschen verändern wird und welche ethischen und rechtlichen Implikationen abzusehen sind.

Dr. Ulrich Eberl, Wissenschafts- und Technikjournalist. Er promovierte an der TU München in Biophysik, arbeitete bei Daimler und leitete 20 Jahre lang bei Siemens die Innovationskommunikation. Zudem war er Gründer und Chefredakteur des Zukunftsmagazins „Pictures of the Future“ und schrieb das Buch *Smarte Maschinen – wie Künstliche Intelligenz unser Leben verändert*.

Dr. Norbert Huchler, Dipl.-Soziologe und Vorstandsmitglied des Instituts für Sozialforschung München, Dozent an der Hochschule München und Mitglied der acatech Plattform *Lernende Systeme. Plattform für künstliche Intelligenz*

Prof. Dr. Thomas Zeilinger, Beauftragter für Ethik im Dialog mit Technologie und Naturwissenschaft, apl. Professor im Bereich Medienethik an der Universität Erlangen-Nürnberg

Dienstag, 26.02.19, 18.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Konzeption der Reihe: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: S. Wuillemet

UniDialog Wirtschaft und Gesellschaft

22 Nach Panama und Paradise

Was hat sich geändert?

Die Panama Papers (2016) und die Paradise Papers (2017) waren vertrauliche Unterlagen von Anwaltskanzleien in Off-Shore Gebieten, die der Presse zugespielt wurden. Die umfangreichen Daten lassen in eine Welt blicken, die speziell für die Bedürfnisse der Großkonzerne, der Reichen und Superreichen zugeschnitten wurde. Sie belegen legale Strategien der Steuervermeidung ebenso wie Steuer- und Geldwäschdelikte. Was ist seit dem Bekanntwerden geschehen? Was muss politisch auf welcher Ebene umgesetzt werden? Wo liegen die Blockaden?

Philipp Eckstein, NDR Info / Ressort Investigation

Peter Simon, Mitglied des Europäischen Parlaments, Ausschuss für Wirtschaft und Währung (ECON), Mitglied im Untersuchungsausschuss zu den Panama-Papers (PANA)

Donnerstag, 25.10.18, 19 Uhr

Ort wird noch bekanntgegeben.

Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Reihe Nr. 23 – 27

Nahost

23 Der Nahe Osten – Ein Pulverfass mit brennenden Luntten

Welche Interessen verfolgen Großmächte und die beteiligten Staaten vor Ort?

In Zusammenarbeit mit der Petra-Kelly-Stiftung

In Syrien führen die Nachbarn und die Weltmächte Krieg. Die Situation in anderen Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas ist hochexplosiv. Die Spannungen zwischen Iran, Israel, Saudi-Arabien nehmen bedrohlich zu und die Regierungschefs der beteiligten Staaten zündeln kräftig weiter. Aber wie geht es den Leidtragenden? Wer könnte löschen oder zur Deeskalation beitragen? Welche Ziele verfolgen Deutschland und die EU? Welche Ambitionen hat die dritte Großmacht China? Andreas Zumach gibt einen Überblick über die politischen Entwicklungen.

Andreas Zumach, freier Journalist, internationaler Korrespondent der Berliner *tageszeitung*, Genf

Montag, 05.11.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Gesellschaft & Verantwortung

24 Zwischen Ungewissheit und Zuversicht Jugend im Nahen Osten und Nordafrika

Vorstellung der Jugendstudie der Friedrich-Ebert-Stiftung

Gewalt, Krieg, Armut und Hunger nehmen insgesamt zu und machen eine emotionale, ökonomische und soziale Loslösung von der Familie nur schwer möglich. Doch junge Menschen richten sich notgedrungen in schwierigen Zeitverhältnissen ein und finden für sich oft erstaunliche Wege. Trotz großer ökonomischer Umbrüche, fehlender politischer Partizipationsmöglichkeiten und einem allgegenwärtigen Gefühl der Unsicherheit, das von Land zu Land variiert, blicken viele von ihnen dennoch zuversichtlich in die Zukunft.

Die große repräsentative Jugendstudie in der arabischen Welt erlaubt erstmals profunde Einblicke in Lebensgefühl, Selbstverständnis und Zukunftsvorstellungen von rund 9.000 jungen Menschen zwischen 16 und 30 Jahren aus Ägypten, Bahrein, Jemen, Jordanien, Libanon, Marokko, Palästina, Syrien und Tunesien.

Prof. Dr. Jörg Gertel, Herausgeber der Studie, Professor für Arabistik sowie für Wirtschaftsgeographie und Globalisierungsforschung an der Universität Leipzig

Freitag, 16.11.18, 10.00 – 12.30 Uhr

Ort: BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung,

Herzog-Wilhelm-Str. 1

Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

25 Fokus: Nordafrika

Wie leben junge Menschen in den Maghrebstaaten? Viele junge Tunesier_innen oder Marokkaner_innen engagieren sich gesellschaftlich in ihren Ländern für eine bessere Zukunft. Wir sprechen mit jungen Menschen aus der Region und lernen spannende Initiativen kennen.

Julius Dihstelhoff, Verfasser der Länderanalyse der Jugendstudie der Friedrich-Ebert-Stiftung zu Tunesien; Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Politik des Nahen und Mittleren Ostens, Centrum für Nah- und Mitteloststudien (CNMS), Universität Marburg

Gäste aus Marokko und Tunesien

Freitag, 16.11.18, 19.30 Uhr

Ort: Bellevue di Monaco, Müllerstr. 2

Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

26 Buchvorstellung Peacemaker

Mein Krieg. Mein Friede. Unsere Zukunft

In Zusammenarbeit dem BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung

Seit Jahren reist Simon Jacob für das Projekt *Peacemaker* durch Länder wie Syrien, Irak oder Iran. Als Angehöriger eines bedeutenden Clans aus der Region kommt er an Orte und zu Menschen, die für andere aus dem Westen unerreichbar sind. Seine Reise schildert die Schrecken dieser Kriegsgebiete. Aber mehr noch zeigt der syrische Christ, dass und wie Friede wirklich möglich werden könnte. Eine Botschaft, die vor allem in diesen Tagen Mut und Hoffnung macht und motiviert, zu kämpfen für eine bessere Zukunft und für etwas, was Simon Jacob ausgerechnet im Irak und in Syrien wiedergefunden hat: Menschlichkeit.

Simon Jacob ist für das Projekt *Peacemaker* durch den Nahen Osten gereist. Er ist Vorsitzender des Zentralrates Orientalischer Christen in Deutschland e.V.

Dienstag, 11.12.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Gesellschaft & Verantwortung

Buchvorstellung

27 Der Nahe Osten geht nicht unter

Die arabische Welt vor ihrer historischen Chance

In Zusammenarbeit dem BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung

Kriege und Konflikte beherrschen unser Bild des Nahen und Mittleren Ostens. Und die Lage droht nur immer schlimmer zu werden, auch weil die Region ein Zentrum geopolitischer Machtkämpfe ist. Daniel Gerlach dagegen ist überzeugt: Die arabische Welt ist noch lange nicht verloren. Im Gegenteil, sie steht vor einer historischen Chance. Unterhalb der Ebene von Staaten, Regierungen und Autokraten findet ein Wandel statt. Dort gibt es überraschend viele gesellschaftliche Gruppen, die über erheblichen sozialen, wirtschaftlichen und politischen Einfluss verfügen. Gerlach klärt über die Bedeutung und Ideen dieser nichtstaatlichen Akteure auf, die sich dem Verfall entgegenstemmen und versuchen, die Region zukünftig wieder lebenswert zu machen.

Daniel Gerlach ist Historiker und Orientalist, Journalist und Chefredakteur des Magazins *zenith*, das sich mit Politik, Wirtschaft und Kultur der arabisch-islamischen Welt beschäftigt. Zu seinen Schwerpunkten zählen Syrien, Irak und die Staaten des Maghreb. Autor von *Herrschaft über Syrien. Macht und Manipulation unter Assad*, 2015 und *Der Nahe Osten geht nicht unter. Die arabische Welt vor ihrer historischen Chance*, 2018

Donnerstag, 24.01.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Reihe Nr. 28 - 30

1918 | 2018. Was ist Demokratie?

Ein Projekt mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Die Novemberrevolution von 1918 führte in der Endphase des Ersten Weltkriegs zum Sturz der Monarchie im Deutschen Reich. Der lange Weg Deutschlands zur Demokratie begann. Diese Reihe im Rahmen des Projekts *1918 | 2018. Was ist Demokratie?* reflektiert Stationen auf diesem Weg und fragt nach den Gefährdungen und Zukunftsaufgaben der Demokratie heute.

Buchvorstellung

28 Auf Messers Schneide

Wie das Deutsche Reich den Ersten Weltkrieg verlor

In Zusammenarbeit mit dem Historischen Kolleg, dem Verlag C.H.Beck und dem Kulturreferat der LH München

Stand der Ausgang des Ersten Weltkriegs auf Messers Schneide? 100 Jahre nach der deutschen Niederlage zeichnet Holger Afflerbach die militärischen Entwicklungen nach, analysiert die politisch-strategischen Entscheidungen und zeigt, dass der Krieg auch anders hätte ausgehen können. Die deutsche Politik war nicht so eindeutig auf umfassende Eroberungen festgelegt, wie es dem allgemeinen Urteil entspricht, und die deutschen Friedensvorstöße hätten die Möglichkeit geboten, den Krieg zu beenden, bevor er Europa in den Abgrund riss.

Prof. Dr. Holger Afflerbach, Professor für Europäische Geschichte an der Universität Leeds, UK. Er ist Autor zahlreicher Studien zum Ersten Weltkrieg und zieht nun die Summe seiner jahrzehntelangen Forschungen.

Montag, 05.11.18, 19.00 Uhr

Ort: Historisches Kolleg, Kaulbachstraße 15, 80539 München
Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Buchvorstellung

29 Der überforderte Frieden

Das Ende des Ersten Weltkriegs und die Neuordnung der Welt

In Zusammenarbeit mit: Historisches Kolleg, Verlag C.H.Beck, Kulturreferat der LH München

Gesellschaft & Verantwortung

Aus aller Welt kamen im Frühjahr 1919 Diplomaten und Staatsmänner nach Paris, um den größten Krieg, den die Welt bis dahin gesehen hatte, zu beenden und eine neue Friedensordnung zu errichten. Doch die Aufgabe musste die Akteure überfordern. Meisterhaft und mit dem Blick für die globalen Zusammenhänge erzählt Jörn Leonhard, wie die Welt vom Krieg in den Frieden schlitterte und was diese Zeitenwende für den weiteren Verlauf des 20. Jahrhunderts bedeutete.

Prof. Dr. Jörn Leonhard, Professor für Westeuropäische Geschichte, Historisches Seminar, Universität Freiburg

Montag, 26.11.18, 19.00 Uhr

Ort: Historisches Kolleg, Kaulbachstraße 15, 80539 München

Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

30 Der lange Weg der Kirchen zur Demokratie

In Zusammenarbeit mit: Erzbischöfliches Ordinariat München und Kompetenzzentrum für Demokratie und Menschenwürde der Katholischen Kirche Bayern

Evangelische und Katholische Theologie sowie beide Kirchen in Deutschland taten sich lange schwer mit der Demokratie: Obrigkeitsstaatliches Denken, die Verflechtung von Thron und Altar bis 1918, der antireligiöse Charakter der französischen Revolution und die Angst vor Liberalismus, katholisches Naturrechtsdenken und die deutsche Romantik – die Gründe sind vielfältig. Die Protestanten machte dies anfällig für den Nationalsozialismus und den neuen Führergedanken. Wie lange hat es gedauert, bis die beiden Kirchen die Demokratie aus ihren eigenen Grundlagen heraus bejahten? Und wo stehen sie heute?

Prof. Dr. Reiner Anselm, Sozialethiker,

Evangelisch-Theologische Fakultät an der LMU

Prof. Dr. Franz Xaver Bischof, Kirchenhistoriker,

Katholisch-Theologische Fakultät an der LMU

Dienstag, 15.01.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Reihe Nr. 31 - 34

Die Zukunft der Demokratie

In Zusammenarbeit mit: Hochschule für Philosophie München
und Kulturreferat der Landeshauptstadt München

31 Endstation China?

Ein Abend mit Liao Yiwu und Kai Strittmatter

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Literaturhaus

Der im deutschen Exil lebende chinesische Schriftsteller Liao Yiwu erhielt 2012 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Die Jury ehrte ihn als Autor, der „sprachmächtig und unerschrocken gegen die politische Unterdrückung aufbegehrt und den Entrechteten seines Landes eine weithin hörbare Stimme verleiht.“ Kai Strittmatter berichtet als Korrespondent für die Süddeutsche Zeitung aus Peking und analysiert in seinem neuen Buch *Die Neuerfindung der Diktatur*, wie Xi Jinping, der mächtigste chinesische Staats- und Parteichef seit Mao, den autoritären Staat neu und in offener Konkurrenz zum Westen erfindet.

Liao Yiwu und Kai Strittmatter berichten, wie China einen digitalen Überwachungsstaat aufbaut und was diese Entwicklung für uns bedeutet.

Moderation: Alex Rühle, Süddeutsche Zeitung

Dienstag, 27.11.18, 20.00 Uhr

Ort: Literaturhaus, Salvatorplatz 1

€ 16.-/10.-; Kartenreservierung über das Literaturhaus,
Tel. 089 29193427

32 „Take Back Control“

Wie kann der Kampf gegen die Populisten gewonnen werden?

Die Analyse der populistischen Wahlerfolge in USA, Großbritannien und Deutschland hat eine neue Ernsthaftigkeit angenommen: Es geht um die Frage, welche Dynamiken an Ungleichheit und Machtkonzentration der globalisierte Kapitalismus aktuell in den westlichen Gesellschaften auslöst. Menschen haben das Gefühl, zunehmend die Kontrolle über ihr Leben zu verlieren. Ohne eine Wirtschaft, die Spaltung überwindet, statt sie zu stärken, fehlt der liberalen Demokratie aber die Grundlage. Was kann den trennenden Kräften entgegengesetzt werden?

Dr. Uwe Jean Heuser, Volkswirt, Leiter des Wirtschaftsressorts der ZEIT, Dozent an der Universität St. Gallen und Autor von *Kapitalismus inklusive. So können wir den Kampf gegen die Populisten gewinnen*, 2018

Prof. Dr. Cornelia Koppetsch, Soziologin, TU Darmstadt, Text zum Thema: *In Deutschland daheim, in der Welt zu Hause? Alte Privilegien und neue Spaltungen*,
Soziopolis 22.12.17

Gesellschaft & Verantwortung

Donnerstag, 13.12.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

33 Digitalisierung und Demokratie

Die Digitalisierung fordert die Demokratie in vielfacher Weise heraus: Einerseits verschärft sich der Ton politischer Kommunikation, andererseits eröffnen sich neue Formen der politischen Beteiligung. Zudem zeigt die Digitalisierung sehr deutlich, dass die Demokratie heute in globalen Zusammenhängen agieren muss. Was bringt die Digitalisierung für die Demokratie - ist sie ein Fluch oder ein Segen?

Markus Beckedahl, Netzpolitischer Aktivist und Journalist, Begründer des Blogs Netzpolitik.org, Berlin

Prof. Dr. Katharina Zweig, Professorin für Informatik, Analyse komplexer Netzwerke und Algorithmenethik, TU Kaiserslautern

Dienstag, 22.01.19, 19.00 Uhr

Ort: Hochschule für Philosophie, Kaulbachstraße 31a

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

34 Brauchen wir eine neue Linke?

Gregor Gysi und Wolfgang Merkel im Gespräch

Die politische Landschaft hat sich in den vergangenen fünf Jahren rasant verändert. Im Zuge dessen wird gegenwärtig intensiv diskutiert, wie sich das „linke“ Parteienspektrum inhaltlich wie formal aufstellen sollte. Braucht es eine pragmatische linke Politik in der Mitte, oder wäre es für die Demokratie als Ganze wichtig, dass eine neue, übergreifende Linke Bewegung entsteht, um angesichts komplexer politischer Lagen neue Visionen für die Demokratie des 21. Jahrhunderts zu entwickeln?

Gregor Gysi, Politiker und Jurist, DIE LINKE

Prof. Dr. Wolfgang Merkel, Politikwissenschaftler, Wissenschaftszentrum Berlin

Dienstag, 12.02.19, 19.00 Uhr

Ort: Hochschule für Philosophie, Kaulbachstraße 31a

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption der Reihe: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: S. Wuillemet

Reihe Nr. 35 – 37

Deshalb: Europa!

In Zusammenarbeit mit: BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung und Project for Democratic Union (PDU)

Die europäische Einheit garantiert Frieden und Freiheit. Die europäische Integration könnte zudem zum Werkzeug werden, um dem Unbehagen gegenüber Globalisierung und Kapitalismus zu begegnen. Doch sind viele Menschen unzufrieden mit der europäischen Politik. Sie fordern ein anderes, ein besseres Europa. Was braucht es, damit Europa sozialer wird? Wie könnte eine gerechte europäische Asylpolitik aussehen? Können insgesamt gemeinsame Lösungen statt nationaler Alleingänge gefunden werden?

35 Mehr EU-Demokratie wagen!

Am 26. Mai 2019 wird das EU-Parlament gewählt. Rund 350 Millionen Bürger_innen sind aufgerufen, ihre Stimme abzugeben und ihre Vertreter_innen in Straßburg und Brüssel zu wählen. Es sind die zweitgrößten demokratischen Wahlen der Welt. Immer wieder steht jedoch der Vorwurf im Raum, die EU habe ein „Demokratiedefizit“. Stimmt das? Und wenn ja, warum? Was könnte man tun, um die EU demokratischer zu machen? Sollte es, zum Beispiel, anstatt der nationalen Listen europaweite Wahllisten geben? Müsste das Parlament gegenüber den anderen EU-Institutionen mächtiger sein?

Prof. Dr. Dieter Grimm, Professor, em. für Öffentliches Recht, Humboldt Universität zu Berlin, 1987 – 1999 Richter des Bundesverfassungsgerichts, Autor von *Europa ja – aber welches? Zur Verfassung der europäischen Demokratie*, 2016 (angefragt)

Korbinian Rüger, Doktorand der Philosophie an der Universität Oxford, Gründmitglied des *Project for Democratic Union*

N.N., Volt, Pan-europäische Partei

Montag, 14.01.19, 19.00 Uhr
Ort wird noch bekanntgegeben.
Eintritt frei; Anmeldung erbeten

36 Weniger Markt, mehr Politik

Wie Europa rehabilitiert werden kann

Hat die EU ausgesiedet? Europa kann vom Sündenbock zum Problemlöser werden, wenn es sich von der derzeit dominanten Marktgläubigkeit löst und den politischen Gestaltungsanspruch in den Mittelpunkt stellt, meint Björn Hacker. Anhand von drei Reformfeldern – Wirtschafts- und Währungsunion, Migration, Soziales – stellt er konkret dar, wie dies der EU übernational gelingen kann. Ein Aufruf zur Kurskorrektur im Hinblick auf die Europawahlen 2019.

Prof. Dr. Björn Hacker, Professor für Wirtschaftspolitik an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin, Autor von *Weniger Markt, mehr Politik. Europa rehabilitieren*, 2018

Mittwoch, 30.01.19, 19.00 Uhr
Ort: Buchhandlung Lost Weekend, Schellingstr. 3, 80779 München
Eintritt frei; Anmeldung erbeten

37 Wie weiter mit der europäischen Asylpolitik?

Weltweit fliehen Menschen – über 68,5 Millionen verließen zuletzt ihre Heimat. Die meisten von ihnen flohen vor Krieg, Verfolgung und Elend. Vor Europas Grenzen sterben jedes Jahr Tausende Menschen und die EU versucht, ihre Grenzen weiterhin hermetisch abzuriegeln. Doch kann es so weiter gehen? Was sind die Alternativen zur aktuellen EU-Asylpolitik? Ist das Dublin-System (noch) zu gebrauchen? Wie können alle Mitgliedsstaaten an einem Strang ziehen?

Prof. Dr. Petra Bendel, Professorin für Politische Wissenschaft und Akademische Direktorin des Zentralinstituts für Regionenforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg

Titus Molkenbur, war auf dem Rettungsschiff *Iuventa* von *Jugend rettet*, e.V. (angefragt)

Montag, 25.02.19, 19.00 Uhr
Ort wird noch bekanntgegeben.
Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Weitere Termine und Themen folgen.
Konzeption der Reihe: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: S. Wuillemet

Nr. 38 – 39

Tagung zur Münchner Sicherheitskonferenz 2019

Transitional Justice – Gerechtigkeit im Übergang

In Zusammenarbeit mit: Petra-Kelly-Stiftung, Professur für Internationale Politik und Konfliktforschung, Universität der Bundeswehr, Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung der Universität Augsburg, Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung

38 Das Kongo Tribunal

Eine Realfiktion

Dokumentarfilm von Milo Rau, Deutschland/Schweiz 2017, 100 Min.

Im Kampf um die Bodenschätze im Kongo wüten Gewalt und Anarchie ungehindert – und ungesühnt. Denn niemand hat Interesse, Gesetze und Menschenrechte durchzusetzen. Weder die Machthaber, noch die Minenbesitzer und schon gar nicht die Weltwirtschaft. Weil die Justiz tausende Verbrechen im Osten der Demokratischen Republik Kongo ignoriert, bringt der Schweizer Theaterregisseur Milo Rau den Prozess kurzerhand auf die Theaterbühne. 2015 inszeniert er ein symbolisches Gericht mit echten Akteuren und dreht gleichzeitig einen Film darüber.

Anschließend Filmgespräch mit

Lisa Kammermeier, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Internationale Politik und Konfliktforschung Universität der Bundeswehr

Claudia Simons, 2011-2016 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsgruppe Naher/Mittlerer Osten und Afrika der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), seit 2016 Referentin für Afrika in der Heinrich-Böll-Stiftung

Freitag, 25.01.19, 18.30 Uhr

Ort: Monopol Kino, Schleißheimer Str. 127, 80797 München
€ 9,50/8,50; Karten über das Monopol Kino: <http://www.monopol-kino.de/programm> oder Tel. 089 38 88 84 93

39 Friedensabkommen – und dann?

Vom schwierigen Zusammenleben nach Bürgerkriegen

Bürgerkriege und bewaffnete Konflikte innerhalb einzelner Staaten werden oft mit besonderer Unerbittlichkeit und Brutalität geführt. Sie zeichnen sich durch flächendeckende und starke Menschenrechtsverletzungen aus. Nach Ende des Krieges bleiben verfeindete Gruppierungen sowie tief gesplante, traumatisierte Bevölkerungen zurück. *Transitional Justice* Maßnahmen, die meist mit Hilfe der Internationalen Gemeinschaft initiiert werden, sollen dabei helfen, die Vergangenheit aufzuarbeiten und ein friedliches, versöhntes Zusammenleben zu ermöglichen.

Hierzu zählen nicht nur Kriegsverbrechertribunale oder Wahrheitskommissionen, sondern auch Prozesse, wie die Reintegration von (Kinder-) Kämpfergruppen, die Aufarbeitung sexualisierter Gewalt oder die Umverteilung staatlicher Ressourcen. Diese Prozesse sind weder einfach noch unumstritten. Wir diskutieren, was sie leisten können.

Samstag, 26.01.18, 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Bitte Einzelprospekt anfordern.

40 Overtourism und die Faszination des Reisens

Wie geht Urlaub der Zukunft?

Mit dem Reisetitel der Süddeutschen Zeitung weckt der journalistische Weltenbummler Jochen Tensch jede Woche neue Sehnsüchte nach fernen Ländern. Jedoch: Immer mehr Menschen wollen an den immer selben Orten Urlaub machen. Das führt zu überlaufenen Städten wie Venedig, Palma oder Barcelona, in denen sich die Touristen auf die Füße treten und das Leben für Einheimische unattraktiv und teuer wird. Jochen Schmude hat das Phänomen Overtourismus erforscht und schlägt Lösungen vor.

Christine Scheel und Gerhard Engel durchqueren jedes Jahr die Alpen und beleuchten in ihrem spirituell-politischen Reiseführer „WeitBlick“, welche Probleme Wander- und Skibegeisterte in die Berge bringen und wie rettendes Engagement aussieht.

Jochen Tensch, Journalist, Autor, Leiter des Reisetils der Süddeutschen Zeitung

Prof. Dr. Jochen Schmude, Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie und Tourismusforschung, Direktor der Fakultät für Geographie an der LMU

Christine Scheel, GRÜNEN-Politikerin ehem. im Bayerischen Landtag und Deutschen Bundestag, Beraterin für Politik und Wirtschaftsfragen, Vorsitzende des Kuratoriums der Evangelischen Akademie Tutzing

Gerhard Engel, Pädagoge, Organisationsberater, ehem. Präsident des Bayerischen Jugendrings, Leiter des Filmbildungsvereins Landesmediendienste, gemeinsam mit Christine Scheel Autor von *WeitBlick – Einsichten auf dem Weg über die Alpen*, 2018

Mittwoch, 27.02.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Buchvorstellung

41 Ökumene um jeden Preis? Ein Zwischenruf

In einer Zeit, in der die großen Konfessionen immer öfter mit einer Stimme sprechen, ökumenische Stellungnahmen den öffentlichen Diskurs jedoch kaum noch zu befördern vermögen, stellt der Münchner Pfarrer Gerson Raabe die provokante Frage: Ist das Christentum so in die Defensive geraten, dass wir von Unterschieden nichts mehr wissen wollen? Und er ist überzeugt: Wer konfessionelles Hintergrundwissen für bedeutungslos erklärt, schafft einen christlichen Einheitsbrei, der schließlich niemandem mehr geistige Nahrung bietet.

Religion & Philosophie

Gerson Raabe hat Theologie, Philosophie und Musik in München und Heidelberg studiert und ist seit 2005 Pfarrer an der Erlöserkirche in München-Schwabing

Im Gespräch mit **Matthias Drobinski**, Süddeutsche Zeitung

Donnerstag, 11.10.18, 19.00 Uhr

Ort: Erlöserkirche, Münchner Freiheit, Ungererstr. 13

Eintritt frei.

42 Im Fluss der Dinge

Hermann Hesse und Bertolt Brecht im Dialog mit Buddha, Laotse und Zen

In Zusammenarbeit mit Freunde Abrahams e.V und Stiftung für Spiritualität und interreligiösen Dialog

Hermann Hesse und Bertolt Brecht sind beide weltberühmte deutschsprachige Dichter des 20. Jahrhunderts, und sie verbindet – so verschieden Leben und Werk beider auch sind – das Interesse an der geistigen Welt Indiens, Chinas und Japans. Ein Dialog mit den großen Gestalten aus der Welt Asiens, mit Buddha und Laotse, hat sich in beider Werk Ausdruck verschafft. Und beide beherrschen, auch wenn die Ergebnisse unterschiedlich ausfallen, die besondere Kunst der Anverwandlung des Fremden ins Eigene.

Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Josef Kuschel, Professur für Theologie der Kultur und des interreligiösen Dialogs, Mitglied im Vorstand des Deutsch-Ostasiatischen Wissenschafts-Forums (DOAW) der Universität Tübingen

Mittwoch, 17.10.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

43 Der Freistaat und die Religion(en)

Bayern – christlich, säkular oder multi-religiös?

In Zusammenarbeit mit: Freunde Abrahams e.V. und Fachbereich Dialog der Religionen, Erzbischöfliches Ordinariat München-Freising

2018 werden in Bayern zwei große Jubiläen begangen: Am 26. Mai 2018 jährte sich der Erlass der ersten bayerischen Verfassung zum 200. Mal. Und am 8. November 2018 feiert der Freistaat Bayern seinen 100. Geburtstag. Die heutige bayerische Verfassung garantiert, wie das deutsche Grundgesetz, Religionsfreiheit. Wie hat sie sich aus den Anfängen seit 1818 entwickelt? Welche Rolle hat Religion – und haben die verschiedenen Religionen – heute in Bayern, und warum bleiben sie wichtig für den säkularen Staat? Welches Verhältnis pflegen die Religionen untereinander? Ist der interreligiöse Dialog in Bayern Realität oder Utopie?

Landesbischof i.R. Dr. Johannes Friedrich

Moderation: Prof. Dr. Stefan Jakob Wimmer, Freunde Abrahams e.V.

Montag, 29.10.18, 19.00 Uhr

Ort: Karmeliterkirche, Karmeliterstr. 1, 80333 München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Buchvorstellung

44 Die Reiter der Apokalypse

Geschichte des Dreißigjährigen Krieges

Der große Krieg, der 100 Jahre nach der Reformation millionenfachen Tod brachte und Mitteleuropa verwüstete, war auch ein Glaubenskrieg. Predigten und Flugblätter machten ihn als Gottes Willen und Strafgericht zum Medienereignis. Die Sitten verrohten, weil sich Akteure und Opfer als Werkzeuge Gottes fühlen durften. Die Drohung mit dem nahen Ende verbrauchte sich jedoch mit der Zeit. Der Krieg besiegte die Reiter der Apokalypse; der Westfälische Friede war Menschenwerk. Kann er ein Muster für den Weg aus heutigen Kriegen sein?

Georg Schmidt, Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit, Historisches Institut der Universität Jena, Autor von *Die Reiter der Apokalypse. Geschichte des Dreißigjährigen Krieges*, 2018

Donnerstag, 22.11.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Buchvorstellung

45 Lass mal!

Mit Meister Eckhart ins Hier und Jetzt

In Zusammenarbeit mit der Stiftung für Spiritualität und interreligiösen Dialog

Supermystiker, Philosoph, Akademiker und Mönch – Eckhart von Hohenheim war eine schillernde Persönlichkeit. Und daher auch nicht nur zu seiner Zeit, sondern auch in den Jahrhunderten danach umstritten und umkämpft. Die einen verurteilten ihn als Ketzer, während andere ihn mit ihren eigenen Lehren zu vereinnahmen suchten. Wer aber Eckhart nur durch eine bestimmte Brille liest, wird nicht der Vielschichtigkeit dieses mittelalterlichen Genius gerecht. Wer er wirklich war, was ihn umtrieb und worum es ihm in seiner Lehre ging, erzählt Katharina Ceming in ihrem neuen Buch, das wir an diesem Abend vorstellen.

Prof. Dr. Dr. Katharina Ceming, Philosophin und Theologin, Augsburg

Dienstag, 06.11.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

46 Meister Eckharts Lehre von der Gelassenheit

In Zusammenarbeit mit der Stiftung für Spiritualität und interreligiösen Dialog

Dieser Kurs führt anhand einiger ausgewählter Texte in Meister Eckharts Lehre von der Gelassenheit ein. Eckhart fordert nicht nur eine Gelassenheit den Dingen gegenüber, sondern auch sich selbst, ja sogar Gott gegenüber. Was dies bedeutet und welche lebenspraktischen Konsequenzen diese Lehre hat, wollen wir uns in dieser Veranstaltung gemeinsam ansehen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Prof. Dr. Dr. Katharina Ceming, Philosophin und Theologin, Augsburg

Sonntag, 02.12.18, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 60.-; Anmeldung erforderlich bis 26.11.18

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

Religion & Philosophie

47 Für die Vernunft

Wider Moralisierung und Emotionalisierung in Politik und Kirche

Der moralische Imperativ hat Hochkonjunktur. „Empört euch!“, „Entrüstet euch!“, „Entängstigt euch!“ ... Sich aus hochmoralischen Gründen empören oder entrüsten zu dürfen, verschafft ein gutes Gefühl, enthält doch der moralische Imperativ die frohe Botschaft: Wir sind die Guten! Wer dagegen wie Max Weber für die Unterscheidung – nicht Trennung! – von Politik und Moral plädiert und Politik als nüchternes Handwerk, als beharrliches Bohren dicker Bretter versteht, hat in der aufgeladenen Gegenwartsstimmung einen schweren Stand. Woher kommt diese Art der „Helikoptermoral“, die immer schon da ist, immer bereit, Stellung zu beziehen?

Prof. Dr. Ulrich H. J. Körtner, Systematische Theologie, Universität Wien, Autor von *Für die Vernunft. Wider Moralisierung und Emotionalisierung in Politik und Kirche*, 2017

Im Gespräch mit Dr. Wolfgang Schmidbauer, Psychoanalytiker und Autor von *Helikoptermoral. Empörung, Entrüstung und Zorn im öffentlichen Raum*, 2017

Donnerstag, 29.11.18, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Nymphenburger Gespräche

48 Schalom und Salam

Wider den islamisch verbrämten Antisemitismus

Muhammad Sameer Murtaza spricht sich unmissverständlich gegen jeden Versuch aus, Antisemitismus aus dem Koran heraus begründen zu wollen und fordert eine radikale Selbstkritik der Muslime. Leidenschaftlich und mit den Mitteln der wissenschaftlichen Interpretation plädiert er – immer auf der Grundlage des Qur'an – für eine Annäherung der Bruderreligionen von Judentum und Islam. Die Stimme eines ebenso gläubigen wie gelehrten und weltoffenen Muslims, die gerade in Zeiten eines verstärkten islamisch verbrämten Antisemitismus im deutschsprachigen Raum weite Beachtung verdient.

Dr. Muhammad Sameer Murtaza, Islam- und Politikwissenschaftler, islamischer Philosoph und Buchautor, Stiftung Weltethos

Montag, 10.12.18, 19.30 Uhr

Ort: Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz 16

€ 10.- /Studierende € 5.-; Anmeldung erbeten

Buchvorstellung

49 Das Buch der Flucht

Die Bibel in 40 Stationen

In Zusammenarbeit mit dem Verlag C.H.Beck

Die Bibel erzählt von Menschen, die vertrieben und verschleppt werden, fliehen müssen, in der Fremde leben und Heimat suchen – von der Vertreibung aus dem Paradies über den Auszug aus Ägypten und das Babylonische Exil bis zu Jesus und seinen Aposteln. Auch die Weihnachtsgeschichte ist geprägt vom Wandern und Fliehen, Heimatverlust und Heimatsuche. Wer die Bibel, das Ur-Buch des Morgen- und des Abendlandes auf diese Weise neu liest, gewinnt vielleicht eine andere Perspektive auf die globalen Wanderungen des 21. Jahrhunderts.

Persönlichkeit & Orientierung

Prof. Dr. Johann Hinrich Claussen, Kulturbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland, Berlin

Mittwoch, 19.12.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Buchvorstellung

50 Warum es kein islamisches Mittelalter gab

Das Erbe der Antike und der Orient

Der Islam ist im Mittelalter steckengeblieben, hat Renaissance, Reformation und Aufklärung verpasst. So lautet die gängige Diagnose. Was aber, wenn es gar kein islamisches Mittelalter gab? Thomas Bauer beschreibt an zahlreichen Beispielen, wie in der islamischen Welt bis zum 11. Jahrhundert die Antike weiterlebte, und warum jenes Jahrhundert in ganz Eurasien, vom Hindukusch bis Westeuropa, eine Zäsur bildet, auf die in der islamischen Welt bald die Neuzeit folgte. Ein Buch, das Epochengrenzen ebenso infrage stellt wie eingespielte Bilder von Okzident und Orient.

Prof. Dr. Thomas Bauer, Lehrstuhl für Islamwissenschaft und Arabistik an der Universität Münster. Mit seinem bahnbrechenden Buch *Die Kultur der Ambiguität. Eine andere Geschichte des Islams*, 2011, hat er weit über sein Fach hinaus gewirkt.

Dienstag, 29.01.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Buchvorstellung

51 Fröhliche Scholastik

Die Wissenschaftsrevolution des Mittelalters

Im Hochmittelalter ereignete sich in Europa eine Revolution, die bis heute unser Leben bestimmt. Gelehrte befreiten sich von den Glaubensgewissheiten ihrer Zeit und gingen ihren eigenen Fragen nach. Frank Rexroth lässt das Leben der mittelalterlichen Gelehrten, ihre neuartigen Schulen, ihre Emotionen, Ideen und Entdeckungen lebendig werden und zeigt, wie schließlich das entstand, was wir heute Wissenschaft nennen. Am Ende dieser grundlegenden Transformation europäischer Intellektualität steht die Geburt der Universität.

Prof. Dr. Frank Rexroth, Professor für Mittlere und Neuere Geschichte an der Georg-August-Universität Göttingen

Dienstag, 05.02.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

52 Die „Islamische Republik Iran“

Zur politischen Philosophie des Schiismus

Die islamische Revolution von 1979 schien auch die schiitische Staatsphilosophie zu revolutionieren. Ein politischer Islam, ein geistlicher Führer wie Khomeini oder heute Khamenei waren in ihr nicht vorgesehen. Stimmt das? Was ist die Tradition der politischen Philosophie im Schiismus, was war das Ziel der konstitutionellen Revolution 1906 und welche Neuerungen brachte die Revolution gegen die Schah-Diktatur? Wie sah insgesamt der Diskurs über Herrschafts- und Staatsdenken in der schiitischen Tradition und im 20. Jahrhundert aus? Und kann heute ein Weg von der Islamischen Republik zur Demokratie führen?

Prof. Dr. Reza Hajatpour, Lehrstuhl für Islamisch-Religiöse Studien mit systematischem Schwerpunkt, Theologie/Philosophie/Mystik an der Universität Erlangen-Nürnberg

Donnerstag, 31.01.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

53 Keine Panik.

Gelassen mit Neuem, Unsicherheiten und Krisen umgehen

Die Menschheit ist im 21. Jahrhundert angekommen, und keiner kennt sich mehr so richtig aus. Gut so, sagt Dirk von Gehlen, und nimmt all jenen den Wind aus den Segeln, die mit einfachen Antworten auf die immer komplexere Gegenwart reagieren. Denn Ratlosigkeit ist kein Problem, sondern der erste Schritt zu einer Lösung. Eine Haltung zwischen Pragmatismus und Gelassenheit hilft, Entwicklungen der Zukunft besser einzuschätzen – und schützt davor, auf Hypes und Panikmache hereinzufallen.

Persönlichkeit & Orientierung

Dirk von Gehlen, Journalist, Leiter der Abteilung Social Media/Innovation bei der Süddeutschen Zeitung, Autor von *Das Pragmatismusprinzip*, 2018

Donnerstag, 28.02.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

54 Wohnen und Leben mit Demenz

Wer sein Leben geistig nicht mehr selbst steuern kann, muss das Vertrauen haben können, in einer Umgebung zu leben, die die eigene Würde wahrt und soviel Selbständigkeit wie möglich unterstützt. Worauf kommt es an, wenn man als demenziell erkrankter Mensch einen guten Ort braucht? Welches Konzept kann eine Einrichtung nach heutigem Stand bieten? Und für wen ist eine Wohngemeinschaft eine Option? Wie sieht es mit der Versorgung in München aus?

Dieter Käufer, Leiter des AWO Seniorenzentrum Wolftratshausen für demenziell erkrankte Menschen

Annette Arand, wohlBEDACHT e.V. – Wohnen für demenziell Erkrankte

Dienstag, 09.10.18, 19.00 Uhr

Ort: Matthäussaal, Matthäuskirche, Nussbaumstr. 1

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Reihe Nr. 56 – 62

beziehungsweise – Sieben Blicke auf die Liebe

Im Bereich Beziehungen sind wir alle Experten und Expertinnen, aber woher kommt die Weisheit, Beziehungen gelingend zu gestalten? Mit dieser Reihe werfen wir sieben ganz unterschiedliche Blicke auf die Liebe.

55 Das Leben – Eine lebendige Begegnung mit dem Tod

Pantomime trifft Philosophie

In Zusammenarbeit mit dem Hospiz- und Palliativdienst DaSein e.V., München

Was wäre, wenn wir unser ganzes Leben hindurch Begleitung hätten – die Figur des Todes wäre immer bei uns. Begleitete uns beim Spielen in der Kindheit, wäre bei der Hausarbeit, in Fabrik und Büro dabei und würde in der Freizeit und auch im Alter immer an unserer Seite stehen.

Würde es uns dann leichter fallen, uns in die Hände von Gevatter Tod zu begeben und mit der Endlichkeit unserer Lieben umzugehen? Der philosophische Pantomimeabend spielt mit dieser Vorstellung. Er ist anspruchsvolle Unterhaltung für Interessierte und jene, die sich in ihrem Engagement mit Leben und Sterben befassen. Die Vorstellung wendet sich auch an Menschen, die mit dem Tod konfrontiert wurden und Trost und Hilfe für die Auseinandersetzung mit dem Geschehenen suchen.

Christoph Gilsbachs Spiel und Dr. Christa Runtenbergs philosophische Zwischengespräche mit dem Publikum sind eine Einladung, den Tod wieder in unser Leben zu nehmen und ihn als Teil von uns zu begreifen.

Christoph Gilsbach, Pantomimekünstler, Münster, Ausbildung an der Folkwang-Hochschule Essen

Dr. Christa Runtenberg, Professur für Didaktik der Philosophie am Institut für Philosophie, Uni Oldenburg, Mitbegründerin des Philosophischen Cafés Münster

Donnerstag, 11.10.18, 19.00 Uhr

Ort: Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1, 80809 München

€ 18.-/15.-

Kartenreservierung bei der Evangelischen Stadtakademie

56 „Ich will mich ja selbst lieben – aber muss ich mich dafür ändern?“

Ist Selbstliebe anstrengend? Muss man dafür diszipliniert sein? Üben? Sich beherrschen? Und bin ich jemand anderes, wenn ich mich ändere? Eines vorweg: Ändern muss ich mich nicht, aber sich Fragen stellen, das macht Sinn.

Und am besten die vier „The Work“-

Fragen von Byron

Katie. Mit deren

Methode im Gepäck

hat sich Ina Rudolph auf den Weg gemacht, um mit ihrer Erfahrung als Coach eine Antwort auf die zentrale Frage „Wie geht Selbstliebe?“ zu finden.

Ina Rudolph, Schauspielerin, Model, Autorin, Coach, Berlin

Montag, 15.10.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Persönlichkeit & Orientierung

57 Streit ist auch keine Lösung

Wie man in der Partnerschaft das bekommt, was man wirklich will

Niemand mag ihn, doch keiner bleibt von ihm verschont: Streit in der Partnerschaft. Aber lässt sich Streit vermeiden, ohne dass wir einfach nur auf unsere Wünsche und Bedürfnisse verzichten? Christian Thiel behauptet: Sich zu streiten ist in der Regel absolut überflüssig. Die Stimmung wird dadurch schlechter, und eine befriedigende Lösung liegt weiter entfernt als zuvor. Besser ist, die alten Muster zu durchbrechen und den direkten Weg zur glücklichen Partnerschaft gehen. Denn: Selbst der beste Streit macht nicht glücklich.

Christian Thiel, Philosoph (M.A.), Autor, Single- und Beziehungsberater, Berlin

Freitag, 23.11.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski; Kontakt: Manuela Meilinger

Single-Workshop

58 Suche eineN für immer und ewig

Wie Sie den Menschen finden, der wirklich zu Ihnen passt - und auch mit ihm zusammenbleiben

Die Zahl der Singles steigt, jede dritte Ehe in Deutschland wird geschieden. Schwierige Zeiten für Liebesbeziehungen? Christian Thiel zeigt, wie leicht der Weg zum richtigen Partner bzw. zur richtigen Partnerin sein kann, wenn man ein paar grundlegende Spielregeln berücksichtigt. Grundbedingung: sein eigenes Leben in den Griff zu bekommen und zu genießen, auch ohne Partner oder Partnerin. Bevor der Mythos von der „großen Liebe“ nicht enttarnt worden ist, wird es kaum gelingen, gelassen und realistisch auf Partnersuche zu gehen.

Christian Thiel, Philosoph (M.A.), Single- und Beziehungsberater, Autor, Berlin

Samstag, 24.11.18, 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 85.-/75.-; Anmeldung erforderlich bis 15.11.18

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

59 „Und das soll Liebe sein?“

Wie es gelingt, sich aus narzisstischen Beziehungen zu befreien

Ausbeutung und die Zerstörung des Selbstwertgefühls sind Beispiele von Mechanismen narzisstischer Beziehungen. Bärbel Wardetzki untersucht, was vor allem Frauen bewegt, in narzisstischen Beziehungen zu verharren, die Wahrheit zu verdrehen, Schlimmes zu beschönigen, sich selbst zu belügen. Sie hilft, Narzissten und typisch destruktive Verhaltensweisen rasch zu erkennen, zeigt Lösungsoptionen und bedenkt auch, was bei einer Trennung unbedingt beachtet werden muss.

Dr. Bärbel Wardetzki, Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin, Supervisorin, München, Autorin von *Und das soll Liebe sein?*, 2018

Mittwoch, 05.12.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

60 Der-die-das "Dritte" in der Paarbeziehung

Krise und Chance für die Liebe

Spricht man von Dritten in Paarbeziehungen, denkt man zunächst an Seitensprünge und Parallelbeziehungen. Hans Jellouschek zeigt auf, weshalb man aus einer Zweierbeziehung in eine Dreierbeziehung gerät und wie der Weg zurück zur Zweierbeziehung aussehen kann. Überraschenderweise steckt in der Außenbeziehung oft sogar eine Chance zu mehr Nähe und Tiefe in der ursprünglichen Beziehung.

Es gibt jedoch noch weitere Dritte, die sich manchmal

Persönlichkeit & Orientierung

erschwerend, manchmal unterstützend zu einer Paarbeziehung gesellen: Kinder, berufliches Engagement, Hobbies und Leidenschaften. Wie lässt sich der-die-das Dritte zum Gewinn der Beziehung integrieren?

Dr. Hans Jellouschek, Lehrtherapeut für Transaktionsanalyse. Psychotherapeutische Praxis mit dem Schwerpunkt Paartherapie, Fort- und Weiterbildung von Therapeuten und Eheberatern

Mittwoch, 16.01.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

61 Wie umwerfend darf ein Lächeln sein?

Gewissensfragen rund um Liebe und Partnerschaft

Im Magazin der Süddeutschen Zeitung beantwortet Rainer Erlinger Woche für Woche Fragen der Moral und des Gewissens. Nicht nur das Leben, auch die Liebe konfrontiert uns häufig mit heiklen Fragen wie: Wem gehören Liebesbriefe – dem Absender oder dem Empfänger? Darf man einen Orgasmus faken? Eine Scheidung feiern? Hilft es, ein „Ich liebe dich“ einzufordern? Wir diskutieren mit dem moralischen Gewissensdoktor.

Dr. Dr. Rainer Erlinger, Arzt, Jurist, Autor der Kolumne „Die Gewissensfrage“ im SZ-Magazin

Mittwoch, 30.01.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

62 Liebe x 3

Großes Gefühl, grenzenlose Vorstellung, große Triebkraft

Diese Diskussionsreihe widmet sich unterschiedlichen Aspekten der Liebe. Sie lebt von Ihren persönlichen und authentischen Beiträgen, Ihrer Entdeckerfreude, Ihren Zweifeln und Fragen.

Liebe & Angst

Wir alle suchen eher die Nähe dessen, was wir schätzen und schrecken vor dem zurück, wovor wir Angst haben. Paradox ist jedoch, dass wir Liebe zwar als wertvollen Lebensaspekt begehren, uns aber häufig umso eingeeengter erleben, je mehr wir davon haben könnten. Was läuft da falsch? Und warum? Kurz: Haben wir unbewusst Angst vor wirklich tiefer Liebe? Und wo wäre der Ausweg?

Liebe & Grenzen

Auch wenn Liebe als etwas Allumfassendes gesehen wird, braucht sie ihre – liebe-vollen! – Grenzen. Gibt es die auch bei der – insbesondere in Partnerschaften – so häufig geforderten grenzenlosen Offenheit und Ehrlichkeit? Wenn ja: Wann? In welchen Lebenssituationen ist auch ein klares, bremsendes Nein liebevoll? Wo beginnt die Selbstaufgabe? Kurz: Wann ist „Liebe“ nur vorgeschobener Schutz vor Ablehnung? Und woran bemerken Sie das?

Liebe & die „besonderen“ Menschen

Kleines Experiment gefällig? Dann schließen Sie doch einfach mal kurz die Augen und erspüren Sie den Unterschied zwischen *Ich liebe!* und *Ich liebe dich!* Bei welcher Aussage erleben Sie mehr Kraft, Mut, Entschlossenheit, Freude? Überraschend, nicht? Denn wahrscheinlich entspricht das Ergebnis nicht dem Bild von Liebe, das Sie in sich tragen. Unter welchen Umständen macht eine „gezielte“ Liebe also wieder liebe-los? Und wie verhindern Sie das?

Heribert Bönig, Psychotherapie (HPG), Dipl.-Betriebswirt (BA), Coaching & Trainings

Mittwochs, 06./13./20.02.19, jeweils 19.00 – 21.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 40.-; max. 18 Teilnehmende,

Anmeldung erforderlich bis 29.01.19

Die drei Abende sind nur als Gesamtreihe buchbar.

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Persönlichkeit & Orientierung

Buchvorstellung

63 Muslim Men. Wer sie sind, was sie wollen

In Zusammenarbeit mit dem BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung

Sineb El Masrar trifft die deutschsprachigen muslimischen Männer, über die viel gesprochen wird, die aber selbst kaum zu Wort kommen. Sie spricht mit der ersten Gastarbeitergeneration über deren Vorstellungen und Hoffnungen. Sie fragt nach, was junge Männer in die Kriminalität treibt, und setzt sich kritisch mit Erziehungsstilen auseinander. Außerdem offenbart sie das Erfolgsrezept jener Männer, die trotz schwerer Startbedingungen erfolgreich in Politik, Wirtschaft oder Medizin tätig sind. Sie ist überzeugt: Echte Emanzipation im Islam beginnt bei den Männern.

Sineb El Masrar, 1981 als Tochter marokkanischer Einwanderer in Hannover geboren. 2006 gründete sie das multikulturelle Frauenmagazin Gazelle, ist Mitinitiatorin und -begründerin von „Neue Deutsche Medienmacher“ und war 2010 bis 2013 Teilnehmerin der Deutschen Islam-Konferenz.

Scherief Ukkeh, Dipl. Politikwissenschaftler, in München geboren mit palästinensisch-ägyptischen Wurzeln, Sozialarbeiter in verschiedenen Projekten

Dienstag, 16.10.18, 19.00 Uhr

Ort: Buchhandlung Lost Weekend, Schellingstr. 3,

80779 München

€ 5.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Wenn Sie die Evangelische Stadtakademie finanziell unterstützen möchten, hier unser **Spendenkonto**:

Evangelische Stadtakademie

Evangelische Bank eG

IBAN: DE03 5206 0410 0201 4020 21

BIC: GENODEF1EK1

Für Spenden ab € 201.- erhalten Sie eine
Zuwendungsbestätigung.

64 Von der Kunst, schlechte Nachrichten gut zu überbringen

In Zusammenarbeit mit Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder und ihre Angehörigen bei der Johanniter Unfallhilfe e.V.

Ein einziger Satz kann ein Leben von Grund auf verändern, erst recht bei der Diagnose einer Krankheit. Schwierige oder schlechte Nachrichten gut zu überbringen, ist eine hohe Kunst. Wer wüsste das besser als ein Arzt, der oftmals Gespräche führt, in denen es um Leben oder Tod geht? Jalid Sehouli, Gynäkologie und Geschichtenerzähler mit marokkanischen Wurzeln, hat intensiv nach Hilfen für den professionellen Kontext und auch für Angehörige gesucht, um lebensbedrohliche Diagnosen und andere schlechte Nachrichten empathisch-konstruktiv zu vermitteln.

Prof. Dr. Jalid Sehouli, Onkologe, Leiter der gynäkologischen Klinik der Berliner Charité. Seine Eltern stammen aus Marokko, sein Vater kam als politischer Flüchtling in den 60er Jahren nach Berlin, wo Sehouli auch geboren und aufgewachsen ist. Autor von *Von der Kunst, schlechte Nachrichten gut zu überbringen*, 2018

Montag, 22.10.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

65 Die Erfindung der Leistung

Ein Plädoyer gegen den Optimierungszwang

Zweifelsohne leben wir in einer Leistungsgesellschaft. Wettbewerb und Konkurrenz prägen unseren Arbeitsalltag und unser wirtschaftliches Handeln. Doch was wir unter „Leistung“ verstehen, ist das Resultat einer recht jungen historischen Entwicklung. Nina Verheyen legt die Geschichte der bürgerlichen Vorstellung von „Leistung“ offen und schildert die Begriffsverschiebung vom frühen 19. Jahrhundert bis heute. Industrialisierung und Messbarkeit standen am Anfang des heute weit verbreiteten neoliberalen Optimierungszwangs. Verheyen schlägt eine sozialere Neudefinition des Begriffs vor, die die Strukturen sozialer Ungleichheit mitberücksichtigt.

Dr. Nina Verheyen, Historisches Institut der Universität zu Köln

Moderation: **Silvia**

Bauer, Kulturwissenschaftlerin,
München

Persönlichkeit & Orientierung

Donnerstag, 08.11.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

66 Wenn die Grundsicherheit zerbricht

Trauma und Traumatherapie heute

In Zusammenarbeit mit dem Traumahilfezentrum München

Die weltweite Zunahme von Kriegs- und Gewalterfahrungen hat den Begriff des Traumas verstärkt ins gesellschaftliche Bewusstsein gehoben. Traumatisierungen entstehen durch die Diskrepanz zwischen bedrohlichen Situationen und individuellen Bewältigungsmöglichkeiten. Sie gehen mit Gefühlen von Hilflosigkeit und schutzloser Preisgabe einher und bewirken eine dauerhafte Erschütterung von Selbst- und Weltverhältnis. Doch wann ist wirklich von einem Trauma zu reden? Und was hilft aus heutiger therapeutischer Sicht, ein Trauma zu bewältigen oder zu integrieren? Was können Laien im Umgang mit traumatisierten Menschen tun?

Dr. Gabriele Heyers, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, speziell Traumatherapie, Vorstand Traumahilfezentrum München e.V.

Dienstag, 13.11.18, 19.00 Uhr

Ort: Traumahilfezentrum, Horemansstraße 8, 80636 München

€ 10.-/5.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

67 Angst und der Verlust der Dialogfähigkeit

Psychosoziale Hintergründe radikaler Positionen

Der Tenor unserer Gesellschaft ist angespannter geworden. Gespräche werden ungeduldiger oder abgebrochen. Denkmuster werden rigider, Positionen radikaler. An diesem Abend wollen wir im Gespräch psychosozialen Hintergründen dieser Veränderungen nachgehen: Bei Stressbelastung halten wir starrer an unseren Positionen fest. Das erhöht das Sicherheitsgefühl und führt kurzfristig zu Stressreduktion, fixiert aber langfristig die Quellen der Stressbelastung.

Wenn dies so ist: Woher kommt der gestiegene Stress? Wie kann Stresstoleranz gestärkt und Dialogfähigkeit wieder hergestellt werden? Welche psychosozialen Ressourcen braucht es, um mit Unsicherheit zu leben?

Prof. Dr. Willi Butollo, Psychotherapeut, Begründer der Dialogischen Traumatherapie und des Münchner Instituts für Traumatherapie

Lisa Waas, Ethnologin, Mediatorin und Stressbewältigungstrainerin, Leitung Akademie Perspektivenwechsel

Dienstag, 20.11.18, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

68 Mit dem Leben sterben wollen

Gedanken zur Individuation am Lebensende

In Zusammenarbeit mit: C.G.Jung Institut und der C.G.Jung Gesellschaft sowie Stiftung für Spiritualität und interreligiösen Dialog

„Von der Lebensmitte an bleibt nur der lebendig, der mit dem Leben sterben will.“ (C.G.Jung 1934 in ‚Seele und Tod‘)

C.G. Jung hat mit seiner Idee der Individuation einen psychologischen Weg aufgezeigt, um dem Entwicklungsziel des Menschen „Werde der/die du bist“ zu folgen. Gemeint ist ein authentisches, mit sich in Einklang stehendes Leben. Den Aufgaben, die nach Jung auf diesem Weg auf den Einzelnen zukommen, sehen sich – so die Erfahrungen vieler Sterbebegleiter und die Ergebnisse moderner Thanatopsychologie – Menschen am Lebensende noch einmal und in verstärktem Maße ausgesetzt. Der Vortrag führt in den Gedanken der Individuation ein und macht seine Anwendbarkeit für die individuelle Lebenskunst inmitten wie auch am Ende des Lebens deutlich.

Prof. Dr. Ralf T. Vogel, Dipl.-Psychologe, Lehranalytiker, Autor und Honorarprofessor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden

Mittwoch, 14.11.18, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Fortbildung

69 Trauer-Ton

Die Trauer in die Hände und den Ton fließen lassen

In Zusammenarbeit mit dem Hospiz- und Palliativdienst DaSein e.V., München

Mit Trauer umzugehen heißt, sie wahrzunehmen und auszudrücken. Das Arbeiten mit Lehm und einfaches Singen dienen dabei als wesentliche Methoden. Die Hände können mit dem Lehm Unsagbares und Unsichtbares zum Vorschein bringen. Den eigenen Körper zu spüren und die Stimmen erklingen zu lassen, gibt Halt und trägt in der Arbeit mit der Trauer.

Das Seminar eignet sich als Fortbildung für TrauerbegleiterInnen und TherapeutInnen, die Menschen in verschiedenen Phasen des Abschiednehmens begleiten. Lieder und Arbeitsweisen ermöglichen den nonverbalen, sinnlichen Ausdruck, sie sind so einfach, dass sie selbst für Laien geeignet sind und somit eine Erweiterung der Methodenvielfalt für die Arbeit mit Trauernden darstellen.

Regula Kaeser-Bononomi – Keramikerin, Arbeitsagodin, Trauerbegleiterin, Münsingen (CH)

Bernadette Raischl, Dipl.-Psychologin, System. Supervisorin und Coach (DGSF), Tanztherapeutin, Dachau

Sonntag, 18.11.18, 9.30 – 17.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 80.-/40.-erm. für HospizbegleitetInnen von DaSein e.V.;

zzgl. Materialkosten € 10.-

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

70 Großvater sein

Weshalb Enkel Großväter brauchen und wie Opas die zweite Chance nutzen

In Zusammenarbeit mit MIM, SUB und elly

Nie zuvor hatten Großväter eine größere Bedeutung für Familie und Enkel. Opas sind für ihre Enkel eine Brücke in die Welt, in einer sich immer schneller drehenden Gesellschaft der verlässliche Pol, in stürmischen Familienzeiten der Fels in der Brandung und auch so etwas wie Lehrmeister der Vergänglichkeit. Zugleich eröffnet das Großvater-Sein Männern eine zweite Lebens- und Entwicklungschance: Sie können neuen Lebenssinn und Erfüllung erfahren und das nachholen, was sie in der Beziehung zu ihren eigenen Kindern vielleicht versäumt haben. Es geht also darum, die eigene Rolle als Großvater zu entdecken, zu gestalten und zu genießen. Auch spannend: was Großmütter dazu meinen.

Prof. Dr. Eckart Hammer, Sozialforscher, lehrt Gerontologie an der Evangelischen Hochschule in Ludwigsburg

Frank Striegler, Großvater

Georg Weber, Großvater

Ursula Ratzek-Eckardt, Großmutter

Mittwoch, 21.11.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

71 Männerabend

Warum Männer einen Mann zum Reden brauchen – und was auch Frauen darüber wissen sollten

In Zusammenarbeit mit MIM und SUB

Tatsächlich: manche Männer sprechen miteinander, wenn sie unter sich sind. Und nicht nur über Arbeit, Sport, Sex, sondern über Dinge, die sie wirklich bewegen. Da würde manche Frau gern Mäuschen sein und lauschen. Richard Schneebauer hört Männern seit Jahren genau zu und erzählt Männern und Frauen an diesem Abend, was echte Männerfreundschaften bedeuten und warum wertschätzende Gespräche unter Männern wichtig sind. Denn sie tragen dazu bei, dass Männer ganz und heil werden – was will Mann (und Frau) mehr?

Dr. Richard Schneebauer, Soziologe, Trainer und Coach, Männerberater des Landes Oberösterreich

Mittwoch, 28.11.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski; Kontakt: Manuela Meilinger

72 Im Einklang mit sich selbst

Die eigenen Bedürfnisse erkennen und ernst nehmen

Herauszufinden, was man wirklich braucht, ist gar nicht so einfach. Und diese Bedürfnisse zu erfüllen, auch nicht. Beides gehört jedoch zu einer guten Selbstfürsorge und damit zu einem guten Leben. Die körperlichen und seelischen Grundbedürfnisse wie Sicherheit, Beziehung oder Selbstwertschutz dürfen nicht vernachlässigt werden. Menschen, die wissen, wie diese Bedürfnisse befriedigt werden können, sind weniger manipulierbar und können ihr Leben aktiver gestalten.

Dr. Cornelia Dehner-Rau, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Oberärztin in der Rosengartenklinik Heiligenfeld

Mittwoch, 12.12.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Persönlichkeit & Orientierung

Reihe Nr. 73 – 79

Männerpalaver: Was mir heilig ist ...

In Zusammenarbeit mit dem Münchner Informationszentrum für Männer e.V. (M.I.M.) und dem Schwulen Kommunikations- und Kulturzentrum (SUB)

In jedem Leben gibt es das Normale und Alltägliche. Und es gibt das Besondere, das Heilige, das in eine andere Dimension führt und uns im besten Fall ein wenig „heil“ im Sinne von „ganz“ werden lässt. Dabei kann das Gefühl, was heilig ist, höchst individuell oder auch kollektiv sein. In dieser Männerpalaverstaffel erzählen wir Männer uns, was wir als heilig empfinden und welche Wirkung Heiliges auf uns hat. Mögen heilsame Gespräche gelingen.

73	Montag, 14.01.19: Orte
74	Montag, 21.01.19: Rituale
75	Montag, 28.01.19: Schätze
76	Montag, 04.02.19: Werte
77	Montag, 11.02.19: Körper
78	Montag, 18.02.19: Kunst
79	Montag, 25.02.19: Menschen

Ort: Evangelische Stadtakademie München
Palaverbeginn 19.15 Uhr,

Getränke und Informationen ab 19.00 Uhr

€ 4.-/3.- je Abend; Anmeldung nicht erforderlich.

Konzeption: Michael Kaminski, Andreas Schmiedel, Christopher Knoll

Bitte Einzelprospekt anfordern.

80 Mein Enkel, der Jakobsweg und ich

In Zusammenarbeit mit Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder und ihre Angehörigen bei der Johanniter Unfallhilfe e.V.

Neun Monate nach dem Tod ihres Mannes macht sich die ehemalige Bundesfamilienministerin Christine Bergmann mit ihrem zwanzigjährigen Enkelsohn Julius auf den Weg nach Santiago de Compostela. Mit trockenem Humor schildert die 77-Jährige, wie ihre Zehen malträtiert werden, während sich ihre Seele weitet.

Christine Bergmann, ehem. Bürgermeisterin von Berlin und von 1998 bis 2002 Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Freitag, 18.01.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

81 Gehen – Trauern – Wandeln

Pilgertage für Trauernde auf dem Münchner Jakobsweg

In Zusammenarbeit mit Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder und ihre Angehörigen bei der Johanniter Unfallhilfe e.V.

Pilgerbegleitung:

Tobias Rilling, Diakon, Trauerbegleiter

Katarina Messner, Trauerbegleiterin

Claudia Wippich, Trauerbegleiterin

Michael Kaminski, Dipl.-Rel.-Päd., Pilgerbegleiter

Freitag, 12.04.19 bis Mittwoch, 17.04.19

von München zum Hohen Peißenberg

Bitte Einzelprospekt anfordern.

82 Das kulturelle Gehirn

Persönlichkeit & Orientierung

Ein Beitrag der Neurowissenschaften zu interkultureller Empathie

Längst haben die Neurowissenschaften die Reduktion auf Prozesse innerhalb des Gehirns überwunden. Als kulturelle oder soziale Neurowissenschaften untersuchen sie die Interaktion und Interdependenz zwischen Gehirn, Psyche und Welterfahrung. Der Vortrag fragt auf diesem Hintergrund nach dem Potenzial der Neurowissenschaften, interkulturelle Empathie zu ermöglichen. Wie schlägt sich kulturelle Prägung in der Psyche und im Gehirn nieder? Und was hilft es für interkulturelles Zusammenleben, dies zu verstehen?

Joachim Bauers erstmals 2002 erschienenen Werk *Das Gedächtnis des Körpers* gehörte zu den ersten deutschsprachigen Büchern, in denen die verheerenden Folgen erlebter Gewalt dargestellt wurden. In *Warum ich fühle, was du fühlst* beschäftigte er sich mit den neurowissenschaftlichen Grundlagen der Empathie. Zuletzt erschien sein Werk *Selbststeuerung*.

Prof. Dr. Joachim Bauer, Neurobiologe, Psychiater und Psychotherapeut, war lange Jahre in der neurobiologischen Grundlagenforschung tätig und wurde für seine Beiträge mit dem Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für Biologische Psychiatrie ausgezeichnet. Er war bis 2018 der Universität Freiburg tätig und arbeitet seitdem als Professor und Lehrtherapeut in Berlin.

Donnerstag, 21.02.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

83 Das „Innere Kind“

Sich selbst lieben lernen

Wir wurden als Kinder tief geprägt durch Schönes und Schweres. Unser Umgang mit unseren Verletzungen hindert uns daran, unser ganzes Potential zu leben. Negative Glaubenssätze, belastende Gefühle und Schmerzvermeidung führen zu Verhaltensmustern, die meist gerade das nicht bewirken, was wir uns am sehnlichsten wünschen. Empathie für das „Innere Kind“ kann diese Gefühle und Gedanken transformieren, um entspannte Beziehungen und Liebe zu leben.

Übungen, Imaginationen, die Beobachtung unserer Gedanken und sehr viel Empathie wollen beitragen, neue hilfreiche Sicht- und Verhaltensweisen zu entwickeln.

Hanne Peteranderl, Trainerin für Gruppendynamik und GFK, Systemische Beraterin

Freitag, 12.10.18, 18.00 – 21.00 Uhr

Samstag, 13.10.18, 10.00 – 17.30 Uhr

Sonntag, 14.10.18, 10.00 – 13.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 210.- ; Anmeldung erforderlich bis 01.10.18

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

Kompetenz & Kommunikation

84 Im Erledigungsmodus

Wege der Gestalttherapie aus dem To-Do- Dilemma

Um unseren multioptionalen Alltag zu bewältigen und zu kontrollieren erstellen wir immer mehr Listen, die abgearbeitet werden sollen. Wenn wir nicht achtgeben, geraten wir jedoch dadurch in einen immerwährenden Erledigungsmodus, der keine Freiräume mehr kennt. Wie gelangen wir in dieses To-Do-Dilemma und auf welchem Weg kommen wir wieder hinaus? Für den ehemaligen TV-Produzenten Jens Tiemann waren die Liste, Organisation sowie Zeitstress Teil des Berufs. Er reflektiert aus gestalttherapeutischer Erfahrung, wie wir uns selbst manipulieren, statt die eigenen Bedürfnisse in den Vordergrund zu stellen. Das Seminar beinhaltet neben der Einführung in die Gestalttherapie diskursive und praxisbezogene Übungen der Teilnehmenden.

Jens Tiemann, Gestaltcoach, TV-Produzent, München

Montag, 12. und 19.11.18, jeweils 19.00 – 21.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 30.-; Anmeldung erforderlich bis 05.11.18

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

85 Entdecke den Clown in dir

Begegnung mit überraschenden Potenzialen

Kennen Sie schon den „Sprung in die rote Nase“? Waren Sie je auf dem Zeitlupenplaneten? Sie wollen wissen, wie Clowns die Welt sehen, miteinander reden, staunen? Dieser Clowneriekurs vermittelt die Möglichkeit, dem je eigenen inneren Clown auf die Spur zu kommen. Ausgehend von Methoden des integrativen Schauspieltrainings wird ein Einblick in grundlegende Techniken des clownesken Spieles geboten. Neben Körperarbeit und Improvisation steht vor allem die Freude am Spiel im Vordergrund.

Isabella Schneider, Theologin, Autorin, Clownin

Montags, 12./19./26. November / 10./17. Dezember, jeweils 19.00 – 21.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 80.-; Anmeldung erforderlich bis 05.11.18

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

86 Stressbewältigung durch Achtsamkeit

MBSR-Acht-Wochen-Kurs

Achtsamkeitspraxis ist ein Weg, mit sich und der Wirklichkeit auf eine Weise in Kontakt zu kommen, in der die eigene Lebendigkeit neu entdeckt werden kann. Lebensverengende und stresserzeugende Muster können erkannt und in ihrer verselbständigten Dynamik unterbrochen werden.

Der Acht-Wochen-Kurs in MBSR (*Mindfulness-Based Stress Reduction – Stressbewältigung durch Achtsamkeit*) wurde von dem Mediziner Jon Kabat-Zinn entwickelt, um die Weisheit meditativer Traditionen für den Menschen im Alltag von heute fruchtbar zu machen. Achtsame und bewusste Körperwahrnehmung und Körperarbeit, Sitzmeditation und die Einübung von Achtsamkeit und Präsenz im Alltagsvollzug sind wesentliche Bestandteile des Kurses. Dazu gehört auch die Bereitschaft für eine eigenständige tägliche Übungspraxis.

Michael Seitlinger, Meditations- und MBSR-Achtsamkeitslehrer, Leiter des Forums Achtsamkeit und Stressbewältigung, München

8 x montags, 07./ 14./ 21./ 28. Januar/ 04./ 11./ 18./ 25. Februar 2019, jeweils 18.30 – 21.00 Uhr;

Tag der Achtsamkeit: Samstag, 16.02.19, 10.00 – 17.00 Uhr
Einführungsabend: Montag, 17.12., 18.30-21.00 Uhr in der Evangelischen Stadtakademie München

Übungsort: Meditationsraum im Zentrum der Jesuiten
St. Michael, Maxburgstr. 1, 80333 München

€ 395.-/345.- (inkl. Kursunterlagen mit Übungs-CDs)

Dieses Kursangebot wird von allen gesetzlichen Kassen bezuschusst, bei anderen auf Anfrage.

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

87 Achtsamkeit in der Schule

Selbstregulation und Beziehungsfähigkeit als Basis von Bildung

Impulskontrolle und Selbstregulation – das brauchen Erwachsene Kinder und Jugendliche, um selbstständig Stress zu bewältigen und selbstbestimmt zu handeln.

Vera Kaltwasser erläutert die Umsetzung des in der Praxis entwickelten und wissenschaftlich geprüften Konzepts »Achtsamkeit in der Schule« (AISCHU) von Klasse 5 bis zum Abitur und stellt Übungen für den Unterricht vor, die die persönlichen Ressourcen der Kinder stärken.

Vera Kaltwasser, Oberstudienrätin, MBSR Trainerin, Autorin von *Praxisbuch Achtsamkeit in der Schule, Selbstregulation und Beziehungsfähigkeit als Basis von Bildung*, 2016

Kompetenz & Kommunikation

Dienstag 05.02.19, 19.00 Uhr

Ort: Forum der Jesuiten, Maxburgstr. 1, 80333 München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

88 Wandlungsprozesse im Einklang mit mir selbst gestalten

Wenn wir uns ändern oder entwickeln wollen, steht oft ein Fuß auf dem Gaspedal, der andere auf der Bremse. Wie kommt es, dass wir uns selbst blockieren? Es könnte daran liegen, dass unsere Vorhaben nicht zu den eigenen Haltungen, Überzeugungen und Glaubenssätzen passen. Die in Harvard entwickelte Coachingmethode „immunity to change“ entlarvt solche Dissonanzen und entwickelt neue Spielräume. Das Seminar lehnt sich an diese Methode an und dient so als Augenöffner, Wegbereiter, Fahrtenleser und Weichensteller für erfolgreiche persönliche Veränderungsvorhaben und Weiterentwicklungen.

Nicole Detambel, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Trainerin und Beraterin in Change-Management-Prozessen, München

Sonntag, 20.01.19, 10.00 – 18.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 85.-; Anmeldung erforderlich bis 09.01.19

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Buchvorstellung

89 Gebrauchsanweisung für das Internet

Ein Reiseführer für die virtuelle Welt

Was wäre, wenn man das Internet zur Abwechslung mal als ein fremdes Land sehen würde? Spannende Entdeckungen wären möglich: Es gibt im WWW Ureinwohner und Neuankömmlinge. Man spricht dort einen eigenen Dialekt, der sich in Abkürzungen, Emojis und Slang ausdrückt. Einige Verhaltensformen und Kniffe sollte man kennen. Welche Bräuche, Gepflogenheiten, potenziellen Fettnäpfchen auf dem Schirm haben und welche Randbezirke (Darknet!) meiden? Und wie entdeckt man verborgene Schönheiten? Dirk von Gehlen beleuchtet die kurze Geschichte des Internets, stellt eine Typologie der Bewohner vor, auf die man im Netz garantiert trifft. Gibt Tipps für Einsteiger, alte Hasen und Verfechter des Analogens.

Dirk von Gehlen, Autor, Journalist, Leiter der Abteilung Social Media/Innovation bei der Süddeutschen Zeitung, Autor von *Gebrauchsanweisung für das Internet*, 2018

Mittwoch, 06.02.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

90 Mehr Mut zum Ich

Seminar für Frauen

Schönheit und selbstbewusste Ausstrahlung haben weder mit dem Einkommen noch mit dem Alter zu tun. An diesem Tag haben Sie Gelegenheit, mehr Sicherheit über Ihren persönlichen Typ und Stil zu gewinnen. Mit wenigen, aber gezielten Mitteln lernen Sie Ihre natürliche Ausstrahlung zu verstärken und einen souveränen Umgang mit Garderobe, Haaren und Make-up zu entwickeln. Eine Absage an Fehlinvestitionen und Frust, Schrankleichen und Modedikate.

Eva Ruppert, Image-Consultant, Coach, Visagistin, Coburg

Samstag, 16.02.19, 9.00 - 16.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 95.- (incl. Material); Anmeldung erforderlich bis 29.01.19

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

91 Theater ohne Worte

Einführung in die Pantomime

Authentische Mimik, Körperhaltung und Körperbewegungen entwickeln sich, wenn Sie lernen, sich selbst zu spüren und die Gefühle fließen zu lassen. Sie werden in das technische Handwerk, vor allem in die Illusionstechnik, eingeführt, um im kleinen Kreis oder auf der Bühne pantomimische Stücke vorzuführen zu können. Das Seminar dient der Verbesserung der Körpersprache und eignet sich für alle, die auf der Bühne (Schauspiel, Musik, Clownerie...) oder in der Öffentlichkeit (z.B. in Wirtschaft und Kunst) stehen.

Il Mimo gibt die Lehre des größten Pantomimen Marcel Marceau weiter, ebenso seine eigene Erfahrung aus der weltweiten Zusammenarbeit mit großen Pantomimen unserer Zeit.

Il Mimo alias Wolfgang Fendt, Pantomimekünstler, München

Samstag, 16.02.19, 10.00 - 17.00 Uhr

Sonntag, 17.02.19, 10.00 - 17.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 120.-; Anmeldung erforderlich bis 04.02.19

Konzeption:

Michael Kaminski,

Kontakt: Manuela Meilinger

Kompetenz & Kommunikation

92 Systemische Aufstellungen – Innerer und äußerer Raum

Menschen sind Personen. Sie haben einen inneren Raum, der nur ihnen direkt zugänglich ist und für den sie als Erwachsene verantwortlich sind: unsere Gedanken, Gefühle, Wünsche, Erinnerungen, Bedürfnisse. Wie können wir gut mit diesem inneren Raum umgehen? Was stärkt ihn, was schwächt ihn? Systemische Aufstellungen machen es möglich, diesen inneren Raum zu beleuchten und zu klären. Zugleich sehen wir so sehr deutlich, wo wir in Beziehungen zu anderen stehen.

In diesem Seminar geht es darum, sich noch besser in sich selbst auszukennen. Innere Strukturen bilden oft äußere Verhältnisse ab und umgekehrt. Wir lernen - erlebend - einige Prinzipien unserer inneren und interpersonalen Systeme kennen, die sich aus dem Erfahrungswissen der Aufstellungsarbeit ergeben.

Dr. Holm von Egidy, Systemischer Therapeut und Berater, Coach, Ausbilder, München

Sonntag, 24.02.18, 10.00 - 18.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 70.-/60.-; Anmeldung erforderlich bis 15.02.19

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

93 Selbstmanagement mit dem Zürcher Ressourcen Modell

ZRM® Grundkurs

In unserem Berufsalltag wie auch privat sind wir immer wieder mit schwierigen und belastenden Situationen konfrontiert, die uns emotional fordern. Das Zürcher Ressourcen Modell (ZRM) ist ein theoretisch fundiertes und wissenschaftlich überprüftes Selbstmanagement-Training, das an der Universität Zürich von Dr. Maja Storch und Dr. Frank Krause zur gezielten Förderung unserer Handlungsmöglichkeiten entwickelt wurde. Es hilft, das eigene Fühlen und Verhalten besser zu verstehen und in gewünschter Weise zu verändern. Dadurch gelingt ein souveränes Handeln auch in schwierigen und belastenden Situationen.

Das Seminarprogramm beruht auf den neuesten psychologischen und neurowissenschaftlichen Erkenntnissen zum menschlichen Fühlen, Lernen und Handeln. Es zeigt Ihnen Ressourcenorientierte Möglichkeiten zur Selbstmotivation und Selbststeuerung. Sie lernen in diesem Seminar das Zürcher Ressourcen Modell (ZRM) intensiv kennen. Mit Hilfe von theoretischem Input, praktischen Übungen und individuellem Feedback erlernen und erproben Sie das ZRM für Ihren gegenwärtigen beruflichen und persönlichen Lebenszusammenhang.

Dr. Irmgard Ehlers, zertifizierte ZRM®-Trainerin, PSI-Kompetenzberaterin, systemische Organisationsberaterin und Demografie-Lotsin, Bad Boll

Heike Hofmann, zertifizierte ZRM®-Trainerin, Präsentations- und Moderationstrainerin, Coach, Theaterregisseurin, Schauspieldozentin, Germanistin M.A., Köln

Freitag, 10.05.19, 10.00 – 18.30 Uhr

Samstag, 11.05.19, 9.00 – 18.30 Uhr

Sonntag, 12.05.19, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 650.-/ erm. € 590.- bei Buchung bis 10.04.19

Bitte Einzelprospekt anfordern

Das Ewige im Jetzt

Dialoge zur Gegenwartskunst in der Pinakothek der Moderne

In Zusammenarbeit mit: Pinakothek der Moderne, St. Markus, ESG an der LMU

Jeweils am ersten Samstag im Monat begegnen sich Kunstgeschichte und Theologie vor einem Werk in der Pinakothek der Moderne. Aus dieser Begegnung entsteht ein kreativer Dialog, in den auch das Publikum einbezogen wird. Vor dem Gespräch gibt es eine halbstündige musikalische Interpretation zum Thema in der benachbarten Markuskirche.

15.30 Uhr Musikalische Intonation in St. Markus, Gabelsbergerstr. 6

16.00 Uhr Pinakothek der Moderne, Barer Str. 40

€ 7.- (zu zahlen in der Pinakothek der Moderne)

06.10.18

94 Fotografie heute: Private Public Relations

Digitale Technologien, das Internet und soziale Medien haben zugleich die Fotografie und unsere Wahrnehmung des im weitesten Sinne „Öffentlichen“ verändert. Die gezeigten Werke hinterfragen die Beziehung zwischen fotografischen Bildern und dem gesellschaftlichen Raum heute, in dem Nähe und Distanz, Intimität und Anonymität koexistieren. Wie erleben wir in einer globalisierten, unüberschaubar gewordenen und digital erweiterten Welt den öffentlichen Raum?

Kunst & Kultur

Dr. Polina Gedova, Kunsthistorikerin und **Dr. Peter Marinkovic**, Theologe, **Benjamin Bärmann**, Perkussion & **Michael Roth**, Orgel

03.11.18

95 Erbe verpflichtet – Ludwig II. und die Architektur

König Ludwigs Traumschlösser gehören zum kulturellen Erbe Bayerns. Der „Märchenkönig“ nutzte seine Stellung für die Umsetzung zahlreicher künstlerischer Utopien und Visionen. Die Ausstellung des Architekturmuseums nimmt das 150-jährige Bestehen der von Ludwig begründeten Technischen Universität München zum Anlass, einen Überblick über die ganz unterschiedlichen Bauvorhaben während seiner Regierungszeit zu geben.

Jochen Meister, Kunsthistoriker und **Olaf Stegmann**, Theologe, **Seonghyang Kim** & **Michael Roth** an den beiden Markus-Organen

01.12.18

96 Wie politisch ist meine Kaffeetasse? – Design M/macht Politik

Design spielt sich nicht in einem luftleeren Raum ab. Designobjekte sind immer auch in einem politischen Zusammenhang entstanden und vielfach aus einer gesellschaftspolitischen Intention heraus entwickelt worden. Sie spiegeln und kommentieren die Welt, in der wir leben. Kann Design aber auch Politik beeinflussen? Welchen Beitrag kann das Design für die soziale und kulturelle Entwicklung einer Gesellschaft leisten? Spricht Design auch eine religiöse Sprache?

Dr. Angela Opel, Kunsthistorikerin und Martina Rogler, Theologin, Rafael Alcántara, Saxophon / Querflöte & Victor Alcántara, Klavier

05.01.19

97 Kunst und Erlösung?

Die Irrfahrten des Jonathan Meese

Wenn die Odyssee eines Künstlers als die eines Erlösers und Befreiers deklariert wird, erwartet uns dann mehr als ein Manifest oder eine Ego-Show? Führen uns die Provokationen, Irritationen und „Abenteuer“ Jonathan Meeses wirklich zu Erlösung – wenn ja: wovon und worauf hin?

Dr. Uta Piereth, Kunsthistorikerin und Jutta Höcht-Stöhr, Theologin, Armin Becker, Orgel

02.02.19

98 Vision, Albtraum oder Freudsches Unbewusstes?

Zu Max Ernsts *Totem und Tabu* (1941/42)

Sichtbar machen und befreien, was „in ihm sieht“, war die allgemeine Intention Max Ernsts. Im Bildtitel bezieht er sich auf Sigmund Freuds Buch über den Ursprung der Religion in der ambivalenten Beziehung gegenüber dem Vater und dem Opfer des Vaters. Was hat Freuds These mit dem Bild von Max Ernst und dem Ursprung der Religion zu tun?

Dr. Uta Piereth, Kunsthistorikerin und Dr. Michael Press, Theologe, Daniel Schmidt, Saxophon & Benjamin Bärmann, Perkussion

02.03.19

99 Kiki Smith – Körper als Bühne der Archetypen unseres Lebens

Das druckgrafische Werk

Die amerikanische Künstlerin Kiki Smith beschäftigt sich in ihrem vielfältigen Werk mit dem menschlichen Körper, der Tier- und Pflanzenwelt sowie mit Naturphänomenen, Religionen, Mythologien und Märchen. Sie untersucht die ‚conditio humana‘, die menschlichen Bedingtheiten anhand archetypischer Themen wie Geburt, Erinnerung, Identität, Alter, Tod. In manchmal schonungsloser Weise kehrt sie das Innerste, Verborgenste nach außen. „Der Körper ist unser gemeinsamer Nenner und die Bühne für unsere Lust und unser Leid. Ich will durch ihn ausdrücken, wer wir sind, wie wir leben und sterben.“ (Kiki Smith)

Dr. Angela Opel, Kunsthistorikerin und Olaf Stegmann, Theologe, Christoph Reiserer, Saxophon

100 Karen Irmer: WANDELN

Künstlerische Intervention in der St. Moritzkirche Augsburg

In Zusammenarbeit mit der Kunstpastoral der Erzdiözese München und Freising

Außen und Innen, Kommen und Gehen, Sichtbares und Unsichtbares – Karen Irmers Arbeiten in der Moritzkirche bewegen sich im Spannungsfeld dieser Gegensätze und thematisieren ihre Übergänge. Grenzen verschieben sich und vermeintliche Eindeutigkeiten werden infrage gestellt. In der Apsis bricht Irmer den Raum ins Illusionistische auf und lässt Vögel ihre Kreise ziehen. Die imposante Wolkenformation im Seitenschiff entpuppt sich als verschmelzendes Zusammenspiel verschiedener Aggregatzustände und in der Kapelle erhebt eine Videoinstallation das Wasser zum Kontemplationsgegenstand.

Kunstgespräch mit:

Karen Irmer (*1974) wurde bekannt durch ihr Werk, das die Grenzen zwischen Film und Fotografie aufbricht. Aufmerksam beobachtend untersucht sie Orte, die durch ihre Beschaffenheit nicht betretbar sind.

Samstag, 13.10.18, 19.00 Uhr

(Einladung bereits zur Abendmesse um 18.00 Uhr, um die Installation in der Dämmerung zu erleben)

Ort: St. Moritz, Moritzplatz 5, 86150 Augsburg
Gemeinsame Anreise mit Bayerticket möglich.
Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Kunst & Kultur

Gesprächskonzerte in St. Lukas
Widerhall 1918:2018
 Die Musik und der Erste Weltkrieg

In Zusammenarbeit mit der Kirchenmusik St. Lukas

Der Erste Weltkrieg endete im November 1918. Er war die große Erschütterung am Anfang des 20. Jahrhunderts. In den internationalen Musikwerken dieser Zeit hat diese Erschütterung ganz unterschiedliche Spuren hinterlassen. Wir setzen die im Sommer begonnene Reihe der Gesprächskonzerte fort. In Zeiten wieder aufkeimender Nationalismen versteht sich diese Konzertreihe zugleich als Mahnung zu Völkerverständigung und Frieden.

101 Skepsis & Pathos

Britische Komponisten antworten auf den Krieg

Englische Komponisten schufen Werke mit pathetischem Gestus und versuchten sich von der Musik des Kontinents – insbesondere der deutschen Musik – abzugrenzen. Andere appellierten an die zeitlosen klassischen Werte, die über die Werte des Nationalismus hinausgingen. Aus dem Entsetzen über den kollektiven Wahnsinn erwuchs letztlich eine Generation entschiedener Pazifisten.

Referent und Organist:
Tobias Frank, Kirchenmusiker an St. Lukas

Sonntag, 14.10.18, 19.00 Uhr
 Ort: St. Lukas, Mariannenplatz 3, 80538 München
 Eintritt frei; Spenden erbeten

Never Again

Mohnblumen auf dem Königsplatz

Am 11. November 2018, dem Tag des Waffenstillstandsvertrags von Compiègne wird der Künstler Walter Kuhn den Münchner Königsplatz in ein Meer von 4000 roten Mohnblumen verwandeln und damit zum Gedenken an die Millionen Soldaten und zivilen Opfer aller Kriege anregen, deren internationales – vor allem aber im englischsprachigen Raum verbreitetes – Symbol die Mohnblumen sind. Die Evangelische Stadtakademie unterstützt dieses Projekt.

102 Requiem wider den Krieg

Einführungsveranstaltung zum Konzert IN PEACE am 10.11.

Am 11. November 1918 wurde der Waffenstillstandsvertrag zwischen den alliierten Mächten und dem Deutschen Reich geschlossen. Damit war der Erste Weltkrieg offiziell beendet. Die Grundfesten der europäischen Ordnung jedoch waren erschüttert. Am Vorabend dieses historischen Datums erinnert das Konzert *In Peace – Ein Europäisches Requiem* an 100 Jahre Ende des Ersten Weltkrieges und dessen Konsequenzen für das europäische Gesamtgefüge.

Die Werke Gustav Holsts, Max Regers und Marcel Duprés nehmen unmittelbar Bezug auf die Geschehnisse des Krieges. Die Schrecken des Krieges verbinden die Komponisten über die Ländergrenzen hinweg. Ihre Musik lenkt den Blick auf ihre Sehnsucht nach einer Welt ohne Krieg.

Tobias Frank, Kirchenmusiker in St. Lukas und Organisator der Konzertreihe

Michael Roth, Kirchenmusiker am St. Markus

Mittwoch, 07.11.18, 19.30 Uhr
 Ort: Evangelische Stadtakademie München
 Eintritt frei; Spenden erbeten

103 In Peace – Ein europäisches Requiem

Gedenkkonzert zum Friedensschluss

Gustav Holst:
 Mars – The Bringer of War
 Venus – The Bringer of Peace
 (aus: The Planets op.32)

Max Reger:
 Hebbel-Requiem op. 144b

Marcel Dupré:
 De profundis op. 17

Sopran: **Helen Neeves** (England)
 Alt: **Ida Aldrian** (Nürnberg)
 Tenor: **Immo Schröder** (Schweden)
 Bass: **Yo Chan Ahn** (München)
Markus-Chor München
Lukas-Chor München & Orchester

Leitung: **Tobias Frank & Michael Roth**

Samstag, 10.11.18, 20.00 Uhr
 Ort: St. Lukas, Mariannenplatz 3, 80538 München
 Karten über www.muenchenticket.de

Kunst & Kultur

Liebe Leserinnen und Leser,

im Programmheft der Evangelischen Stadtakademie finden Sie die meisten unserer Angebote. Manchmal nehmen wir noch kurzfristig Veranstaltungen ins Programm auf. Manchmal ändern sich Dinge.

Darum bieten wir einen vierzehntäglichen **E-Mail-Newsletter** mit den jeweils aktuellen Informationen an. Sie erhalten diesen Newsletter, wenn Sie ihn auf unserer Homepage abonnieren: www.evstadtakademie.de

Konzert und Buchvorstellung 104 **Ankommen: Zwischen Syrien und Deutschland**

In Zusammenarbeit mit: Interkulturelle Stiftung Kolibri und nazareth.projekt

Wie kommen Menschen, die aus ihrer Heimat vor Krieg und Gewalt fliehen mussten, in Deutschland an? Wie entsteht aus ihnen und uns ein neues Wir? Der **Syrische Friedenschor** unter Leitung von **Ahmad Abbas** baut seit langem musikalische Brücken in München: Junge Männer aus Homs, Damaskus und Aleppo singen Lieder in arabisch und deutsch. Die Europahymne gehört zu ihrem Programm.

Faisal Hamdo hat ein Buch über seinen Weg und seine Erfahrungen in den ersten Jahren in Deutschland geschrieben: **Fern von Aleppo. Wie ich als Syrer in Deutschland lebe**, 2018. Er wurde 1989 in Aleppo geboren, arbeitete nach dem Studium der Physiotherapie mit behinderten Kindern. 2014 flüchtete er aufgrund akuter Gefährdung über die Türkei nach Deutschland. Heute arbeitet er am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf auf der neurochirurgischen Intensivstation.

Freitag, 19.10.18, 19.30 Uhr

Ort: Nazareth-Kirche München-Bogenhausen,
Barbarossastraße 3, 81677 München (U 4 Böhmerwaldplatz)
€ 12.-/10.-; Karten über die Evangelische Stadtakademie
Mit dem Erlös aus den Eintrittskarten unterstützen wir die Arbeit des Syrischen Friedenschores.

105 „**Jauchzet, frohlocket**“

Zur Spiritualität von Bachs
Weihnachtsoratorium

Kunst & Kultur

In Zusammenarbeit mit der Stiftung für Spiritualität und interreligiösen Dialog

Die heutige Weihnachtsfrömmigkeit gilt sprichwörtlich als kitschig. Warum? Weil in rührseligem Feiern mit Süßigkeiten und Zuckerguss kindische Phantasien von einer heilen Welt beschworen werden, die das Leiden und das Böse wenigstens für einige Stunden oder Tage ausblenden? Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium hat eine andere Botschaft. Es ist weltweit beliebt wie kaum eine andere Musik. Es wird in München, in Europa, in China und Japan tausendfach aufgeführt. Was ist der Grund für diese Faszination, warum kann Bachs Musik uns so tief ergreifen und wo liegt der Gewinn für unsere Lebensgestaltung im Alltag?

Prof. Dr. Michael von Brück, Religionswissenschaftler, LMU

Dienstag, 04.12.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München
€ 10.-/8.-; Anmeldung erbeten

106 Das menschliche Maß

Dialoge zwischen Kunst und Wissenschaft

In Zusammenarbeit mit: Artheon – Gesellschaft für Gegenwarts-kunst und Kirche e.V., DG Galerie, Kunstpastoral der Erzdiözese München und Freising

Der Mensch ist das Wesen der Offenheit. Er besitzt die Fähigkeit zu Kultur und Kreativität und zur ständigen Weiterentwicklung. Aber gibt es nicht auch Grenzen, die dem Menschen gesetzt sind, durch seine Körperlichkeit, seine Psyche oder durch die Natur? Können diese Grenzen immer weiter verschoben werden oder gibt es ein menschliches Maß? Ist Selbstoptimierung oder Selbstbeschränkung menschlich? Wird menschliche Intelligenz durch künstliche gesteigert? Was ist gemeint, wenn unser Weltzeitalter heute das Anthropozän heißt, weil der Mensch die Lebensbedingungen des Planeten entscheidend verändert?

Fragen wie diese werden wir in der Dialogreihe stellen, uns von der Sensibilität und der kreativen Sichtweise von Künstlern anregen lassen und im Gespräch mit VertreterInnen verschiedener Wissenschaften diskutieren.

Gibt es ein menschliches Maß?

Franz Erhard Walther, Bildhauer, Konzept-, Intallations- und Prozesskünstler, Fulda

Prof. Dr. Godehard Brüntrup, Lehrstuhl für Metaphysik, Philosophie des Geistes und Sprachphilosophie, Hochschule für Philosophie

Mittwoch, 23.01.19, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 7.-; Anmeldung erbeten

Die Reihe wird fortgesetzt. Bitte Prospekt anfordern.

Nach(t) der Avantgarde

107 Hölle – Hell

Konzert – Symposium – Gottesdienst

In Zusammenarbeit mit der Erlöserkirche und dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München

„Hölle“ – dieses Thema hat sich mit Aufklärung und Neuzeit erledigt. Überrascht und manchmal auch erschrocken registrieren wir jedoch, dass dem keineswegs so ist. „Das hier ist die Hölle“, so schreibt der junge Soldat Chris Taylor in dem Spielfilm „Platoon“ (1986) von Oliver Stone aus Vietnam an seine Großmutter. Und obwohl die Hölle umgangssprachlich bagatellisiert wird, lässt sich auch von individuellen Erfahrungen zur Hölle erzählen. Die Hölle als der Abgrund radikaler Sinnlosigkeit.

Fünf Komponistinnen und Komponisten setzen sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit Aspekten der Thematik auseinander.

Konzert mit Uraufführungen von:

Verena Marisa (für Theremin und Orgel)

Laurence Traiger (für Violoncello und Orgel)

Polina Lapkowskaya (für 2 Orgeln und Elektronik)

Johannes Öllinger (für E-Gitarre und Orgel)

Enjott Schneider (für Oud und Orgel), angefragt

An der Orgel: Michael Grill, Kirchenmusikdirektor Erlöserkirche
Es singt der **via-nova-chor** unter Leitung von Kerstin Behnke.

Symposium mit den KomponistInnen und **Daria Pezolli-Olgiati**, Professorin für Religionswissenschaft und Religionsgeschichte, LMU, **Bernhard Lang**, Professor für Altes Testament, Universität Paderborn, **Dr. Holger Pils**, Leiter des Lyrik-Kabinetts, **Prof. Dr. Jan Rohls**, Systematische Theologie, LMU

Freitag, 01.02. bis Sonntag, 03.02.19

Ort: Erlöserkirche, Münchner Freiheit

Bitte Einzelprospekt anfordern.

Kunst & Kultur

108 Anselm Kiefer: Text trifft Bild

In der Pinakothek der Moderne gibt es seit einiger Zeit einen eigenen Raum mit neu angekauften, eindrucksvollen Werken von Anselm Kiefer. Dabei handelt es sich um das Gemälde *Der Sand aus den Urnen* (2009), die zwei Wandbilder *OCCUPATIONS* (1969/2011) sowie die zwei Vitrinen *Die 12 Stämme* (2010) und *Morgenthau* (2016). Nach Betrachtung dieser Werke in der Pinakothek wollen wir den religiösen, philosophischen und literarischen Einflüssen, die sich in ihnen spiegeln, nachgehen.

Prof. Dr. Dr. Katharina Ceming, Philosophin und Theologin
Dr. Sabine Stötzer, Theologin und Germanistin

Sonntag, 03.02.19, 11.00 – 17.00 Uhr
 Orte: Pinakothek der Moderne und Markuskirche
 € 60.-; Anmeldung erforderlich bis 28.01.19
 Treffpunkt: 10.45 Uhr Pinakothek der Moderne

109 Immer wiederkommen

Spirituelle Abschluss der Pilgersaison

In Zusammenarbeit mit dem Spirituellen Zentrum St. Martin

Viele Menschen waren auch in diesem Jahr wieder pilgernd unterwegs, haben sich geplagt und waren glücklich, wurden an Leib und Seele berührt vom Geschehen auf dem Weg. Und dann? Irgendwann ist das Pilgerziel erreicht, man muss zurück in die Heimat.

Wieder im Alltag stellen sich Fragen: „Was bleibt von der Pilgerbegeisterung?“ „Wer kann mich wirklich verstehen?“ „Wie setzt man wohl die gewonnenen und erlaufenen Erkenntnisse im normalen Leben um?“ Dieser Nachmittag lädt ein zum Zurückkehren vom Pilgern am Ende der Saison: Austausch von Erlebtem, Vertiefung von Erfahrungen, spirituelles Heimkommen und zum Schluss womöglich die Erkenntnis: ein Segen, wieder hier zu sein.

Hanns-Hinrich Sierck, Pfarrer,
 Spirituelles Zentrum St. Martin
Michael Kaminski, Religionspädagoge, Pilgerbegleiter

Sonntag, 25.11.18, 14.00 – 17.00 Uhr
 Ort: Spirituelles Zentrum St. Martin, Arndtstr. 8, Rückgebäude
 Kostenfrei, Spenden willkommen;
 Anmeldung erbeten
 Konzeption: Michael Kaminski, Hanns-Hinrich Sierck,
 Kontakt: Manuela Meilinger

110 Auf den Spuren der Heiligen Drei Könige

Adventliches Pilgern auf dem Jakobsweg von Fürstenfeldbruck nach Grafrath

In Zusammenarbeit mit dem Spirituellen Zentrum St. Martin

Unser Weg von Fürst(...) zu Graf(...) legt nahe, dass wir uns beim Adventspilgern mit den Adeligen der Weihnachtsgeschichte näher beschäftigen. Wer waren die Weisen aus dem Morgenland wirklich? Welche symbolische Bedeutung haben ihre Geschenke? Was hat ihre Sehnsucht mit uns zu tun? Spirituelle Impulse, Zeiten des Schweigens und Zeiten des Austauschs bieten die Möglichkeit, auch dem Königlichen in uns selbst nachzugehen. Am Ziel stoßen wir auf das Grab eines anderen Adeligen: Graf Rasso

Stille & Bewegung

von Andechs. Ob er auch eine Brücke zu Weihnachten für uns bereit hält?

Pilgerbegleitung:
Hanns-Hinrich Sierck, Pfarrer, Leiter des Spirituellen Zentrums St. Martin
Michael Kaminski, Religionspädagoge, Pilgerbegleiter, Evangelische Stadtakademie

Sonntag, 09.12.18, von ca. 9.00 Uhr bis ca. 16 Uhr
 Wegstrecke ca. 15 km
 € 10,-, zzgl. Fahrtkosten
 Anmeldung bis zum 03.12.18
 in der Evangelischen Stadtakademie
 Bitte Einzelprospekt anfordern

Wenn Sie sich für eine Reise interessieren,
bitte Einzelprospekte anfordern.
Anmeldungen sind erst aufgrund der konkreten
Ausschreibung möglich.

112 Reise nach Oświęcim zur Gedenkstätte des Konzentrationslagers Auschwitz

In Zusammenarbeit mit der ESG an der LMU

Donnerstag, 04.04 bis Sonntag, 07.04.19
Leitung und Kontakt: Friedemann Steck, Studentenpfarrer,
ESG an der LMU
Bitte um frühzeitige Anmeldung:
steck@esg.uni-muenchen.de

113 Wo die Ostsee Westsee heißt

Exkursion nach Riga und Tallin

Reiseleitung:
Tilman Bünz, Journalist, langjähriger Skandinavienkorrespondent der ARD
Dagmar Dehio, Architekturrecherchen
Jutta Höcht-Stöhr, Leiterin der Evangelischen Stadtakademie

Freitag, 24.05. bis Sonntag, 02.06.19
Diese Reise wendet sich schwerpunktmäßig an Architektinnen und Architekten.

111 Raue Tage

Dreikönigspilgern für Männer

*In Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Forum Annahof
Augsburg*

Für manche Männer ist es schon eine kleine Tradition, pilgernd auf das alte Jahr zu schauen und ins Neue hinein zu gehen. Auf dem Tiroler Jakobsweg von Flintsbach hinein ins Inntal regen königliche Bauwerke wie Burgen und Schlösser, Ruinen und Festungen am Wegesrand an, sich Gedanken zum ganz persönlichen Königreich zu machen.

Tobias Rilling, Diakon, Pilgerbegleiter
Michael Kaminski, Religionspädagoge, Pilgerbegleiter

Freitag, 04.01. bis Montag, 07.01.19
Bitte Einzelprospekt anfordern.

114 Der Sinn des Lebens

Philosophische Genussreise

Samstag, 12.10. bis 19.10.19
Ort: Kreta, Seminarhotel „Souda Mare“ bei Plakias im Süden der Insel
Kursleiterin: Prof. Dr. Dr. Katharina Ceming
Bei Interesse schicken Sie bitte eine Mail
an: info@quelle-des-guten-lebens.de

Wege & Reisen

115 Jordanien

Studien- und Begegnungsreise

*In Zusammenarbeit mit Arabia Felix und dem Fachbereich Dialog
der Religionen des Ordinariats München*

12 Tage im Zeitraum Samstag, 04. bis Sonntag, 19.04.20

Aus dem Programm



Spirituelles Zentrum St. Martin

München | Schweigen · Reden · Handeln

Die ausführlichen Ausschreibungen zu den folgenden Angeboten finden Sie im Programm von St. Martin, das Sie anfordern können unter:

Spirituelles Zentrum St. Martin, Arndtstraße 8, 80469 München
Tel. 089 20244294, info@stmartin-muenchen.de
www.stmartin-muenchen.de

Sekretariat: Mittwoch, 14.00 – 17.00 Uhr
und Freitag, 10.00 – 12.00 Uhr

Information und Anmeldung in St. Martin

Vortragsreihe Heilung – zum Leben:

Die Sprache des Herzens – Spiritualität als Weg zur Heilung
Hanns-Hinrich Sierck, Leiter des Spirituellen Zentrums St. Martin
Freitag, 19.10.18, 19.30 Uhr

Schritt für Schritt – Von der heilsamen Kraft des Pilgerns
Michael Kaminski, Religionspädagoge, Ausbilder von PilgerbegleiterInnen, Autor von *Pilgern mitten im Leben – wie deine Seele laufen lernt*, 2016
Freitag, 26.10.18, 19.30 Uhr

Der neue Weg zur Gesundheit – Die Malymeditation: wie Zuwendung heilen kann
Wolfgang Maly, Gründer der Malymeditation und Buchautor
Freitag, 23.11.18, 19.30 Uhr

Heilung – Was die Seele gesunden lässt
Richard Stiegler, Leiter von Meditationskursen und Ausbildungen in Transpersonaler Prozessarbeit, Autor von „Im Einklang leben“ und „Nach innen lauschen“
Freitag, 30.11.18, 19.30 Uhr

Das heilende Feld der Gemeinschaft.
Renata und Joseph Egeter vom Offenen Kloster AHAM
Freitag, 14.12.18, 19.30 Uhr

Familie – Verstrickung und Segen
Hanns-Hinrich Sierck, Spiritueller Leiter St. Martin
Annette Salzbrenner, Familientherapeutin
Stefan Eblenkamp, Regens-Wagner-Fachakademie für Sozialpädagogik
Freitag, 12.10.18, 19.00 – 21.30 Uhr und Samstag, 13.10.18, 10.00 – 17.00 Uhr

Frau Veiglhofer verpilgert sich – Handverlesenes einer Kabarettistin auf dem Jakobsweg
Gabi Lodermeier, Kabarett und Laurenz Schoon, Gitarre
Sonntag, 25.11.18, 20.00 Uhr

Der Seele eine Stimme geben
Gregorianischer Choral – eine gesungene Ikone
Frater Gregor Baumhof OSB, Benediktinermönch in Niederalteich, Leiter des Hauses für Gregorianik, e.V. in München
Samstag, 01.12.18, 10.00 – 17.00 Uhr

„Brich an, du schönes Morgenlicht“
Bach getanzt in der Adventszeit
KMD Gerd Kötter, Kantor i.R. und Tanzpädagoge
Samstag, 08.12.18, 10.00 Uhr – 13.00 Uhr oder 14.00 – 17.00 Uhr

Vergebung – nicht reden, sondern erleben
Heike Immel, Pfarrerin, Zertifizierte Versöhnungs- und Vergebungstrainerin, Simeonskirche München
Richard Strodel, Diakon i.R., Gestalttherapeut, Mediator und Meditationsanleiter
Samstag, 12.01.19, 10.00 – 17.00 Uhr

Den Bogen spannen um loszulassen – Einführung in das meditative Bogenschießen
Oliver Behrendt, Pfarrer, landeskirchlicher Beauftragter für geistliche Übung Nordbayern, Leiter des Spirituellen Zentrums in Nürnberg
Samstag, 26.01.19, 10.00 – 17.30 Uhr

Erkenne, wer du bist: Du bist göttlich!
P. Dr. Sebastian Painadath SJ, indischer Jesuit, Promotion in Theologie in Tübingen, Leiter des christlichen Ashrams: Sameeksha in Kalady, Südindien
Samstag, 16.02.19, 10.00 – 17.30 Uhr

kalendarium_herbst_winter_2018_2019

September

Do.	13.	Zehn Jahre Finanzkrise: Weltenbeben	1
Fr.	14.	Die Angstprediger	2
Sa.	15.	Opening der Langen Nacht der Demokratie	3
	15.	Der ewige Gast: mein türkischer Vater	4
Do.	27.	Bedingungsloses Grundeinkommen	5

Oktober

Sa.	06.	Das Ewige im Jetzt: Fotografie heute	94
Di.	09.	Wohnen und Leben mit Demenz	54
Mi.	10.	Hausgemachter Pflegenotstand	6
Do.	11.	Ökumene um jeden Preis? Ein Zwischenruf	41
	11.	Leben und Tod: Pantomime trifft Philosophie	55
Fr.	12.	Beginn: Das „Innere Kind“	83
Sa.	13.	Karen Irmer: WANDELN	100
So.	14.	Skepsis & Pathos	101
Mo.	15.	„Ich will mich ja selbst lieben“	56
Di.	16.	Muslim Men. Wer sie sind, was sie wollen	63
Mi.	17.	Im Fluss der Dinge	42
Do.	18.	Afrika: genauer betrachtet	7
Fr.	19.	Doch (k)ein Ende in Sicht? – Peak Oil	13
	19.	Ankommen: Zwischen Syrien und Deutschland	104
So.	21.	Dark Eden	14
Mo.	22.	„Integriert doch erst mal uns!“	18
	22.	Schlechte Nachrichten gut überbringen	64
Di.	23.	Digitaler Humanismus	19
Mi.	24.	Furusato – Wunde Heimat	15
Do.	25.	Nach Panama und Paradise	22
Fr.	26.	Unter Weißen	11
Mo.	29.	Der Freistaat und die Religion(en)	43

November

Sa.	04.	Das Ewige im Jetzt: Erbe verpflichtet	95
Mo.	05.	Der Nahe Osten – Ein Pulverfass	23
	05.	Auf Messers Schneide – 1. Weltkrieg	28
Di.	06.	Lass mal! Mit Meister Eckart im Hier & Jetzt	45
Mi.	07.	Requiem wider den Krieg	102
Do.	08.	Die Erfindung der Leistung	65
So.	10.	In Peace – Ein europäisches Requiem	103
Mo.	12.	Das System Milch	16
	12.	Beginn: Im Erledigungsmodus	84
	12.	Beginn: Entdecke den Clown in dir	85
Di.	13.	Wenn die Grundsicherheit zerbricht	66
Mi.	14.	Mit dem Leben sterben wollen	68
Do.	15.	Kolonialzeit reloaded?	8
Fr.	16.	Ungewissheit und Zuversicht: Jugend im Nahen Osten	24
	16.	Jugend im Nahen Osten: Fokus: Nordafrika	25
So.	18.	Trauer-Ton	69
Mo.	19.	Linie 41	17
Di.	20.	Angst und der Verlust der Dialogfähigkeit	67
Mi.	21.	Großvater sein	70
Do.	22.	Die Reiter der Apokalypse	44
Fr.	23.	Streit ist auch keine Lösung	57
Sa.	24.	Suche eineN für immer und ewig	58
So.	25.	Immer wiederkommen	109
Mo.	26.	Der überforderte Friede	29
Di.	27.	Endstation China?	31
Mi.	28.	Männerabend – was Frauen wissen sollten	71
Do.	29.	Für die Vernunft	47

Dezember

Sa.	01.	Das Ewige im Jetzt: Politische Kaffeetasche?	96
So.	02.	Meister Eckharts Lehre von der Gelassenheit	46

Mo.	03.	Probleme mit der Gen-Schere?	19
Di.	04.	„Jauchzet, frohlocket“	105
So.	09.	Pilgertag auf den Spuren der Könige	110
Mo.	10.	Schalom und Salam	48
Di.	11.	Peacemaker	26
Mi.	12.	Im Einklang mit sich selbst	72
Do.	13.	„Take Back Control“	32
Mi.	18.	Das Buch der Flucht	49

Januar

Fr.	04.	Beginn: Raue Tage	111
Sa.	05.	Das Ewige im Jetzt: Kunst und Erlösung?	97
Mo.	07.	Beginn: Stressbewältigung durch Achtsamkeit	86
Mo.	14.	Mehr EU-Demokratie wagen!	35
	14.	Männerpalaver: Heilige Orte	73
Di.	15.	Der lange Weg der Kirchen zur Demokratie	15
Mi.	16.	Der-die-das „Dritte“ in der Paarbeziehung	60
Do.	17.	Islam und Christentum in Afrika	9
Fr.	18.	Mein Enkel, der Jakobsweg und ich	80
So.	20.	Wandlungsprozesse im Einklang mit mir	88
Mo.	21.	Männerpalaver: Heilige Rituale	74
Di.	22.	Digitalisierung und Demokratie	33
Mi.	23.	Das menschliche Maß	106
Do.	24.	Der Nahe Osten geht nicht unter	27
Fr.	25.	Das Kongo Tribunal	38
Sa.	26.	Friedensabkommen – und dann?	39
Mo.	28.	Männerpalaver: Heilige Schätze	75
Di.	29.	Warum es kein islamisches Mittelalter gibt	50
Mi.	30.	Weniger Markt, mehr Demokratie	36
	30.	Wie umwerfend darf ein Lächeln sein?	61
Do.	31.	Die „Islamische Republik Iran“	52

Februar

Fr.	01.	Beginn: Hölle – Hell	107
Sa.	02.	Das Ewige im Jetzt: Vision, Albtraum, ...	98
So.	03.	Anselm Kiefer: Text trifft Bild	108
Mo.	04.	Männerpalaver: Heilige Werte	76
Di.	05.	Fröhliche Scholastik	51
	05.	Achtsamkeit in der Schule	87
Mi.	06.	Beginn: Liebe x 3	62
	06.	Gebrauchsanweisung für das Internet	89
Do.	07.	Vom Versuch, nicht weiß zu schreiben	12
Mo.	11.	Männerpalaver: Heiliger Körper	77
Di.	12.	Brauchen wir eine neue Linke?	34
Sa.	16.	Mehr Mut zum Ich	90
	16.	Beginn: Theater ohne Worte	91
Mo.	18.	Männerpalaver: Heilige Kunst	78
Do.	21.	Das kulturelle Gehirn	82
So.	24.	Systemische Aufstellungen	92
Mo.	25.	Wie weiter mit der europäischen Asylpolitik?	37
	25.	Männerpalaver: Heilige Menschen	79
Di.	26.	Smarte Maschinen und Intelligenz	21
Mi.	27.	Overtourism und Faszination des Reisens	40
Do.	28.	Deutsch-afrikanische Beziehungen im Umbruch	10
	28.	Keine Panik	53

März

Sa.	03.	Das Ewige im Jetzt: Kiki Smith, Körperbühne	99
-----	-----	---	----

April

Do.	04.	Beginn: Reise nach Oświęcim (Gedenkstätte Auschwitz)	112
Fr.	12.	Beginn: Gehen – Trauern – Wandeln	81

Mai

Fr.	10.	Beginn: Selbstmanagement	93
Fr.	24.	Beginn: Wo die Ostsee Westsee heißt	113

Anmelde-Bedingungen

Anmeldung erbeten

Bei Veranstaltungen mit diesem Hinweis erleichtern Sie uns die Organisation, wenn Sie Ihr Kommen schriftlich, telefonisch oder per eMail ankündigen. Über mögliche kurzfristige Änderungen werden Sie informiert, wenn Sie angemeldet sind. Bei ausverkauften Veranstaltungen haben Angemeldete Vorrang. Der Teilnahmebetrag wird an der Abendkasse erhoben. Eine Bestätigung erfolgt nicht.

Anmeldung erforderlich

Hier bitten wir um schriftliche Anmeldung per Post, Fax oder eMail/Internet, möglichst mit Einzugsermächtigung. Sie erhalten bei Kursen und Seminaren eine schriftliche Anmeldebestätigung. Die Gebühr wird in der Regel mit Veranstaltungsbeginn von Ihrem Konto abgebucht.

Ermäßigungen

Die ermäßigte Kostenangabe kann in Anspruch genommen werden von: SchülerInnen, Studierenden, Auszubildenden, Arbeitslosen, SozialhilfeempfängerInnen, Menschen mit Behinderung, RentnerInnen, jeweils gegen Nachweis. Abendveranstaltungen mit München-Pass € 1.-. Bei Kooperationsveranstaltungen können andere Regelungen gelten.

Rücktritt

Sollten Sie bei einer anmeldepflichtigen Veranstaltung nach der Teilnahmebestätigung zurücktreten wollen oder müssen, berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von € 5.-.

Ab einer Woche vor Veranstaltungsbeginn müssen wir 75% des Teilnahmebeitrags in Rechnung stellen, sofern keine geeignete Ersatzperson gefunden wird. Bei Nichtteilnahme ohne Abmeldung besteht kein Anspruch auf Rückerstattung. (Für Reisen gelten gesonderte Regelungen.)

Hinweis zum Datenschutz

Ihre Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

Wenn Sie die Evangelische Stadtakademie finanziell unterstützen möchten, hier unser **Spendenkonto**:

Evangelische Stadtakademie

Evangelische Bank eG

IBAN: DE03 5206 0410 0201 4020 21

BIC: GENODEF1EK1

Für Spenden ab € 201.- erhalten Sie eine
Zuwendungsbestätigung.